Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 20. November 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 275.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Krieg gegen einen „Trust".

Memphis, Tenn., 20. Nov. Zwischen dem großen amerikanischen Baumwollsamenöl-„Trust" und den unabhängigen Oelmühlen in Tennessee, Arkansas und Mississippi ist ein Krieg ausgebrochen.

Der Preis des Baumwollsamens wird daher in die Höhe schnellen, und die Farmer können sich freuen.

Der Vierzehnte half nichts.

Batavia, N. Y., 20. Nov. Vor einer Woche betheiligte sich der Barbier Jacob Groß an einer Mahlzeitspartie. Als sich die Gäste sämmtlich gesetzt hatten, bemerkte Groß, daß es im Ganzen 13 waren.

„Da thue ich nicht mit", rief er aus, „einer von uns wird sicherlich binnen einer Woche sterben." Er wurde ausgelacht, bestand indeß auf seiner Weigerung. Man that ihm den Gefallen, noch einen Vierzehnten mitessen zu lassen.

„Jetzt sind wir gerettet," sagte er. Aber ehe die Woche vorüber war, brannte das Hotel nieder, worin Groß weilte, und in den Trümmern fand man die Ueberreste des Barbiers Groß.

Angekommene Dampfer.

New York — Werra und Lahn von Bremen; Lydian Monarch von London.

London — Augusta Victoria von New York in Sicht.

Antwerpen — Illinois von New York.

Amsterdam — Werkendam von New York.

Bremen — Eider und Elbe von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Südwinde und heute im Allgemeinen schön; heute Abend und wahrscheinlich auch Samstag Strichregen; keine entschiedene Temperaturveränderung.

Telegraphische Notizen.

— Zu Philadelphia starb der bekannte Schauspieler William Florence.

— Die große Hobelmühle der „Decatur Lumber Co." in Decatur, Ill., brannte gestern niederr. Verlust etwa $30,000.

— Mit $191,000 Schulden fallirte die „Rockdale Mining und Manufactoring Co." in Columbia, Tenn.

— Infolge von Gasausströmung sind Frau Mary Hoffman und ihre zwei erwachsenen Söhne in Anderson, Ind., in ihren Betten zu Tode gekommen.

— Ein interessanter Proceß schwebt in Topeka, Kans., gegen Frl. Palmer und Frl. Moran, welche unter der Firma Palmer, Moran & Co. einen sehr einträglichen Handel mit Seidenwürmern betrieben hatten und beschuldigt sind, gewöhnlichen Senfsamen als „heilige irdische Seidenwürmer" verkauft zu haben.

— In Harris Rock, Ga., herrscht augenblicklich eine schreckliche Pockenepidemie, an welcher etwa die Hälfte der Bevölkerung erkrankt ist, und schon Viele gestorben sind. Die Zustände in den dortigen Häusern sollen schon seit Jahren schrecklich sein.

— Ernst Hickman in East St. Louis jagte gestern seiner Frau eine Kugel durch den Kopf und beging darauf Selbstmord; Frau Hickman wurde tödtlich verletzt. Allem Anschein nach verübte Hickeman die That in einem durch Schnapstrinken verursachten Wahnsinnsanfall.

— Kaiser Wilhelm hat dem Dichter Ernst von Wildenbruch den Auftrag ertheilt, Eugen Richters „Socialdemokratische Zukunftsbilder, frei nach Bebel," zu dramatisiren.

— Eine Depesche aus Santiago meldet, daß der Admiral Montt jetzt in aller Form einstimmig zum Präsidenten von Chile erwählt worden ist.

— Der Name des Berliner Bankiers, dessen Verhaftung gestern gemeldet wurde, ist Abrahamson. Die Haftnahme erfolgte, weil er den Grafen Gasdorf beschwindelt hatte.

— Einzelne Ziffern, welche jetzt in den Forderungen der deutschen Regierung für den Heeresetat inbegriffen sind, überschreiten selbst die besorgtesten Erwartnngen. So werden für Artilleriezwecke allein 106,377,400 M. verlangt.

— Aus Massauah, der italienisch-afrikanischen Colonie, wird gemeldet, daß Leutnant Livraghi und vier andere Italiener, welche beschuldigt waren, eine Anzahl Eingeborener ungesetzlicherweise verhaftet und hingerichtet zu haben, freigesprochen worden.

— Gestern bildete in der französischen Deputirtenkammer der Strike der Grubenarbeiter im Departement Pas de Calais der Gegenstand einer längeren Debatte. Dem Antrag des Abgeordneten Basler, die Gruben unter Staatsaufsicht zu stellen, trat die Regierung entgegen.

— Der russische Botschafter in Berlin, Graf Schuwalow, hat den Reichskanzler Caprivi zu einem Diner eingeladen, welches zu Ehren des russischen Ministers Giers im russischen Botschafterhotel stattfinden soll. Der Kanzler nahm die Einladung an.

— In der Wiener Hofburg fand gestern die Vorvermählung des Prinzen Friedrich August von Sachsen mit der Erbherzogin Luise von Toscona durch den Cardinal-Erzbischof von Wien statt. Abends war Bankett in der Hofburg und Galavorstellung des „Lohengrin" im Opernhaus.

Ausland.

Die neueste Fürstenhochzeit.

Wien, 20. Nov. Eine der glänzendsten Affären, die Wien je in seinen Mauern gesehen hat, spielte sich gestern ab. Anläßlich der Vermählung des Prinzen Friedrich August von Sachsen (geb. 25. Mai 1865) und der Erzherzogin Louise Marie von Toscana (geb. 2. Sept. 1870), welche, wenn es der Gesundheitszustand der Braut gestattet, morgen vollzogen werden wird, leisteten Beide auf ihre Erbfolgerechte feierlich Verzicht. Die Ceremonie fand im Hofburgpalast vor Kaiser Franz Joseph, der kaiserlichen Familie, dem Cardinal-Erzbischof, sämmtlichen Ministern und Parlamentsbeamten und einem großen Theil des diplomatischen Corps statt.

Dem gestern Abend zu Ehren des jungen Paares stattgefundenen Bankett wohnten, außer dem Hof und den Ministern, mehrere Tausend Mitglieder des Adels und Hunderte von Prinzen und Prinzessinnen aus verschiedenen Theilen Oesterreichs und Deutschlands bei.

Der Kaiser Franz Joseph saß oben an der kaiserlichen und königlichen Tafel in der großen Bankethalle des Hofburgpalastes und trank die Gesundheit des Königs und der Königin von Sachsen, die neben ihm saßen. Darauf brachte er einen Trinkspruch auf das Brautpaar aus, welchem sich die ganze Versammlung anschloß. Das Brautpaar wurde noch von den Einzelnen mit Glückwünschen überschüttet.

Nach dem Bankett fand in dem großartig geschmückten Opernhaus die Festvorstellung von „Lohengrin" statt. Selten hat man in unseren Togen eine solche märchenhafte Menge schöner Toiletten, glänzender Uniformen, Geschmeide und Decorationen an einem Ort vereinigt gesehen, wie bei dieser Gelegenheit. Ganz Wien brachte dem Ereigniß die lebhafteste Theilnahme entgegen.

Die Ceremonien in Verbindung mit der Vermählung nahmen eigentlich schon am 12. November ihren Anfang und werden morgen ihren Höhepunkt und Abschluß erreichen. Am 18. November begann der Zustrom fürstlicher Gäste und ihres Gefolges aus allen Theilen Deutschlands, hauptsächlich aber Sachsens, zu der Feier, und außer dem eigentlichen kaiserlichen Palast waren noch mehrere kleiaere Palais und die Hotels ersten Ranges mit mehr oder weniger hohen Hochzeitsgästen dicht gefüllt.

Wenn der Fall eintreten könnte, daß unsere schöne Kaiserstadt heute in die Luft flöge, so hätte jede fürstliche Familie in Europa Trauer, und ein fast allseitiger Wechsel in Titeln, Erbfolge u. s. w. würde in Deutschland, Oesterreich und anderwärts eintreten. Für morgen sind noch zwei Bankette für die Gäste und dann ein Galaconcert in der Burg angekündigt. Zum Festprogramm der Woche gehörten auch zwei große Jagdpartien, mehrere Bälle und Maskeraden u. s. w.

Morgen, nach erfolgter Trauung, wird sich das Paar nach dem alten Prag begeben und dort endlich in Ruhe seinen Honigmond verbringen.

Neuer russischer Finanzminister?

Wien, 20. Nov. Angeblich aus verläßlichster Quelle wird mitgetheilt, daß der Zar bei der ersten günstigen Gelegenheit einen Nachfolger für den Finanzminister Wischnegradsky ernennen werde.

Wißmanns Befinden.

Berlin, 20. Nov. Aus Cairo, Egypten, wird berichtet: Baron v. Wißmann, Commissär von Deutsch-Ostafrika, liegt hier an Lungenentzündung darnieder.

Indeß bessert sich sein Befinden augenblicklich. Nach seiner Genesung will W. nach Deutschland zurückkehren.

Gravenreuth gefallen.

Berlin, 20. Nov. Eine Depesche vom Gouverneur von Kamerun meldet, daß die Eingeborenen in Buka das Gefolge des Barons v. Gravenreuth, der soviel mit Wißmann zusammen genannt wurde, angegriffen und den Baron und mehrere Andere getödtet hätten. (Gravenreuth wurde schon einmal vor mehreren Monaten todtgesagt. Die vorliegende Nachricht tritt indeß sehr bestimmt auf.)

Emin Pascha soll sich mit den von ihm früher befehligten Truppen bei Wadelai vereinigt und mehrere siegreiche Gefechte bestanden haben.

Giers' Besuch in Paris.

Paris, 20. Nov. Man ist sehr gespannt darauf, was für ein Ergebniß der Besuch des russischen Ministers v. Giers haben wird, welcher gestern Abend hier eintraf und begeistert empfangen wurde. Es heißt, v. Giers habe den Entwurf eines Bündnißvertrages zwischen Rußland und Frankreich bei sich, und dieser Entwurf habe die Genehmigung des Zaren; in der Hauptsache soll dieser Vertragsentwurf einen Vertheidigungscharakter haben, soweit die Unantastbarkeit Frankreichs und Rußlands in Betracht kommt, indeß soll auch für gewisse Umstände eine Angriffspolitik vorgesehen sein. Ferner soll v. Giers der Ueberbringer wichtiger Nachrichten vom Zaren sein, bezüglich des nächsten Schrittes, den Rußland nach den Balkanstaaten hier unternehmen will, und der Zar soll wünschen, daß ihm der Beistand der französischen Flotte für gewisse Fälle zugesichert werde. Alle Arten Gerüchte schwirren herum. Die Russenschwärmerei, die ihren Höhepunkt schon hinter sich zu haben schien, ist wieder toller als ie.

Die Revolution in Brasilien.

Buenos Ayres, Argentinien, 20. Nov. Gestern strömte eine ganze Anzahl Flüchtlinge aus Brasilien hierher, die über Montevideo gekommen waren. Dieselben hatten Gelegenheit, sich der revolutionären Bewegung in Rio Grande do Sul anzuschließen, wollten dies aber nicht thun; denn während sie einerseits entschiedene Gegner des Dictators Fonseca sind, wollen sie auch von keiner Theilung der brasilischen Republik etwas wissen.

Es heißt, Fonseca beschleunige die Vorbereitungen für die Congreß-Neuwahlen, da er bereits über die unverkennbare Mißzufriedenheit der Bevölkerung mit seiner Dictator-Herrschaft beunruhigt sei, und er habe versprochen, die angemaßte Macht niederzulegen, sobald der neue Congreß zusammentrete. Fonseca hat auch die Löhnung der Heeresofficiere erhöht; Letztere haben absolute Controlle über ihre Gemeinen, welche kaum fähig sind, vernünftig zu denken, und ihren Vorgesetzten blind gehorchen. Da die Soldaten vom Wählen ausgeschlossen sind, so nehmen sie nur wenig Interesse an Civilregierungsfragen. Am meisten kann sich Fonseca auf seine Popularität bei den commandirenden Officieren verlassen; denn mit diesen steht er fast ohne Ausnahme auf kameradschaftlichem Fuß, und sie betrachten seine Regierung als ihr Werk. Viele fliehen aus Rio de Janeiro, obwohl augenblicklich der Hauptstadt noch keine Gefahr droht.

Paris, 29. Nov. Die Brasilianer dahier, welche für Wiederherstellung des brasilianischen Kaiserreiches sind, sollen Dom Pedro gerathen haben, mit einem ausländischen Kriegsschiffe nach Brasilien zu fahren, da er Aussicht habe, vom Volk mit offenen Armen empfangen zu werden. Dieser Vorschlag soll die Unterstützung des Grafen d'Eu haben, dagegen von der Gräfin d'Eu, der Tochter Dom Pedros, entschieden bekämpft werden. Letztere fürchtet, daß ihrem alten Vater Unheil zustoßen könnte.

London, 20. Nov. Heute Vormittag wird gemeldet, daß es in der Nähe von Rio Grande, am Eingange des Haffs Loago dos Patos, durch das man von der See aus flußaufwärts nach der der Hauptstadt Porto Allegre gelangen kann, ein hitziges Treffen stattfand, und die von Fonseca zum Recognosciren ausgesandten Schiffe geschlagen wurden.

Die Insurgenten hatten die Zugänge erstaunlich geschickt befestigt; ein Fonseca'sches Kanonenboot und ein Torpedoboot sollen furchtbar beschädigt worden sein. Spätere Berichte stellen die Sache ein Bischen weniger tragisch dar, fügen aber hinzu, daß Fonseca der revolutionären Regierung von Rio Grande do Sul Frieden habe anbieten lassen.

Das Cardinalsconsistorium.

Rom, 20. Nov. Aus guter kirchlicher Quelle wird mitgetheilt, daß in dem Consistorium, am 14. December, keine ausländischen Cardinäle ernannt werden. Der Papst soll den Wunsch haben, daß das Hl. Collegium gründlich italienisch bleibt; daher weoden nur Italiener, die das volle Vertrauen des Papstes haben, als Kirchenfürstencandidaten in Betracht kommen. Die meisten Cardinäle haben ihr Amt erst durch Papst Leo erhalten, und wenn dieser noch einige Jahre länger lebt, so wird wahrscheinlich das ganze Cardinalscollegium seine Schöpfung sein. Es heißt, daß der Papst gerade jetzt mit der Ernennung auswärtiger Cardinäle zögere, aus Besorgniß, durch eine dabei geübte Bevorzugung Verstimmung gegen das Papstthum zu erzeugen. Die neuerlichen Ereignisse in Frankreich und Deutschland sollen den Papst besonders vorsichtig gemacht haben.

Telegraphische Notizen.

— Gegenwärtig suchen die Behörden von Helsingfors, der Hauptstadt von Finnland, mit aller Macht die Heilsarmee und deren Propaganda zu unterdrücken. Den Zeitungen ist sogar die Veröffentlichung von Artikeln über die Heilsarmee untersagt.

— Schauerlich endete in Ilkestone, in der englischen Grafschaft Derbyshire, eine Vorstellung mit einer Zauberlaterne in einer Methodistenkapelle. Der Zauberapparat explodirte, 8 Personen wurden schwer, und viele andere leicht verletzt.

Ein letzter Hoffnungsfunken.

Die Polizeibeamten, welche durch den neulichen Ukas des Mayors mit Verabschiedung und Pensionirung bedroht sind, haben seit heute Morgen wenigstens schwache Hoffnung, daß die beabsichtigte Maßregel wenigstens in nächster Zeit noch nicht durchgeführt werden kann. Der städtische Schatzmeister hat nämlich erklärt, daß im Pensionsfond nicht Geld genug vorhanden sei, um die Ansprüche der Pensionsberechtigten zu decken. Die mit Verabschiedung Bedrohten sind nun der Meinung, daß man sie nicht eher entlassen kann, bis der Pensionsfond hinreichend gefüllt sei, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

* Der Mordprozeß gegen Daniel Long, welcher heute begonnen hatte, wurde bis Montag verschoben, weil der Staatsanwalt Zeugen zu finden versuchen will, welche den am 3. Juli 1890 an der Ecke von Robey Str. und Ashland Ave. ermordeten Mann mit Sicherheit als Frank Bennett zu identificiren vermögen. Bisher ist nämlich die Person des Todten noch immer nicht unumstößlich festgestellt.

Ein schändliches Verbrechen.

Cora Cunnion das Opfer eines gewissenlosen Schurken.

Im Kampf um ihre Ehre erleidet sie einen Schädelbruch.

In der Central Polizeistation wurde heute Morgen gemeldet, daß in dem Hause No. 74 Van Buren Str. eine besinnungslose junge Frau liege, deren Schädel gebrochen sei. Die sofort angestellte Untersuchung ergab folgenden Thatbestand: Vor ungefähr einer Woche kam die 25 Jahre alte Cora Cunnion aus Winona, Ill., nach Chicago, um Arbeit zu suchen und miethete ein möblirtes Zimmer in dem Hause No. 74 Van Buren Str. Inhaberin des Hauses ist Jessie Sherman, alias Baldwin.

Gestern Abend machte Cora die Bekanntschaft eines Mannes Namens Drake, in dessen Gesellschaft sie eine Spazierfahrt unternahm. Während derselben machte das Paar an verschiedenen Stellen Halt und Cora wurde durch ihren Begleiter veranlaßt, mehrere Gläser Schnaps, welchen der späteren ärztlichen Aussage nach ein Betäubungsmittel beigemischt war, zu trinken. Im Zustande halber Besinnungslosigkeit kehrte das Mädchen gegen 11 Uhr in Begleitung Drake's nach ihrem Zimmer zurück. Es läßt sich schon aus Vorstehendem vermuthen, daß Drake mit dem Plane umging, an Cora ein Verbrechen zu begehen. Um seine schurkische Absicht auszuführen, versuchte er, die Halbbetäubte zu entkleiden, sobald er mit ihr in dem Zimmer angekommen war. Schon war er nahe daran, seine Unthat zu vollbringen, als Cora sich plötzlich der Situation, in welcher sie sich befand, bewußt wurde und schreiend aus dem Zimmer lief.

Drake verfolgte sie und am oberen Ende der Treppe holte er sie ein. Hier entspann sich ein kurzer Ringkampf und ob nun Cora von Drake gestoßen wurde, oder zufällig fiel, — im nächsten Moment lag sie regungslos am Fuß der Treppe. Die Hausbewohner hatten den Kampf mitangesehen, waren aber zu spät gekommen, um dem unglücklichen Mädchen zu helfen.

Während Drake sich still aus dem Staube machte, wurde die Bewußtlose nach ihrem Zimmer getragen und ein Arzt herbeigerufen. Es dauerte bis um 1 Uhr Morgens, ehe letzterer erschien. Er untersuchte die Kranke, welche unterdessen das Bewußtsein wieder erlangt hatte, und constatirte einen gefährlichen Schädelbruch. Um 8 Uhr wurde sie nach dem „Post Graduate"-Hospital, No. 39 Plymouth Place, gebracht, wo die Aerzte ihre Wiederherstellung für unmöglich erklärten.

Die Polizei ist seit heute Morgen auf der Suche nach Drake, doch waren ihre Bemühungen erfolglos.

Im kalten Wasser.

Ein alter Farmer macht seinem Leben gewaltsam ein Ende.

Zufälliges Auffinden der Leiche.

Auf eine ebenso originelle als entschlossene Weise hat John Harrison, ein 73 Jahre alter Farmer aus dem Vorstädtchen Lyons, seinem Leben ein Ende gemacht. Ein Farmarbeiter aus genanntem Ort passirte gestern Nachmittag einen Steinbruch, in dessen Mitte sich ein etwa 7 Fuß tiefes, mit klarem Wasser angefülltes Loch befindet.

Im Vorübergehen bemerkte der Arbeiter, daß sich in dem Eis, welches sich über dem Tümpel gebildet hatte, zwei Löcher befanden. Neugierig geworden, stieg er hinab und erstarrte vor Schreck über den Anblick, der sich ihm bot. Von dem Grunde des Wassers, das, ebenso wie das Eis, durchsichtig wie Krystall war, starrten ihm die offenen Augen eines Menschen entgegen.

Der Mann schlug Lärm und einige in der Nachbarschaft befindliche Leute eilten herbei, worauf die Leiche auf's Trockene gezogen wurde. Es war die des Farmers Harrison, welchem das umliegende Land und auch der Steinbruch gehörte.

Ueber die muthmaßlichen Umstände, unter denen Harrison zu Tode kam, wurde folgendes bekannt:

Er hatte seine Kühe nach dem Steinbruch getrieben, um sie zu tränken. Zu diesem Zwecke hatte er eine Oeffnung dicht am Rande des Tümpels in das Eis gehauen. Dann machte er das zweite Loch in der Mitte und durch dieses sprang er in das kalte Wasser hinab. Da dieses Loch nur anderthalb Fuß im Durchmesser hatte, ist die Annahme, daß der Mann verunglückt sein könnte, fast ausgeschlossen, abgesehen davon, daß sich das Vorhandensein des zweiten Loches nur durch die Annahme des beabsichtigten Selbstmordes Harrisons erklären läßt.

Harrison war einer der ersten Ansiedler von Lyons und allgemein beliebt. Ueber die Ursachen, welche ihn in den Tod trieben, fehlt jeder Anhaltspunkt.

Der Wahrspruch lautet auf Selbstmord.

Die Coroners-Geschworenen in dem Inquest an der Leiche des Dr. Schroeder haben einen Wahrspruch abgegeben, dahinlautend, daß Schroeders Tod durch Morphium verursacht wurde, welches der Doktor in selbstmörderischer Absicht eingenommen habe. Die Wittwe fiel bei dieser Ankündigung in Ohnmacht und besteht durchaus darauf, daß ihr Gatte einem Herzfehler erlegen sei.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Detective Söllers Mißgeschick.

Er läßt einen berüchtigten Verbrecher entwischen.

Frau L. Silva in arger Klemme.

Der berüchtigte Schleichdieb und Hochstapler Harry J. Manning, welcher wegen zahlreicher von ihm verübter Diebstähle bereits den Großgeschworenen überwiesen worden war, befindet sich wieder auf freiem Fuße. Der Geheimpolizist Söller ließ ihn unachtsamer Weise entwischen, als er ihn mit nach einem Leihause in der Süd Clark Straße nahm, woselbst Manning, in der Hoffnung, vielleicht mit einer geringeren Strafe davon zu kommen, einen Theil der von ihm gestohlenen Sachen identifiziren wollte.

Unter den von Manning Bestohlenen befindet sich auch die Ecke Dearborn und Schiller Str. wohnhafte Frau Cohen, bei der er ein Zimmer gemiethet hatte. Außerdem ist der Verbrecher derselbe Kerl, welcher der No. 2025 Michigan Ave. wohnhaften Frau L. Silva unlängst für $1,500 Diamanten stahl, worauf diese fälschlicher Weise den Springfielder Kassirer J. B. Newman als der That verdächtig einstecken ließ. Newman klagte dann bekanntlich auf Schadenersatz. Was den Detective Söller anbetrifft, so dürfte derselbe seiner Nachlässigkeit halber mindestens zum Patrolpolizisten degradirt werden.

Kurz und Neu.

* Ike Simmons wurde heute durch den Richter Quinn um $15 bestraft, weil er in Pullman und Kensington mit Schnaps hausirt hatte.

* Emma Higgins, eine Weiße, hat sich einen Farbigen Namens William Springs zum Liebhaber auserkoren, bedauert dies jetzt aber lebhaft, da Springs sie seit zwei Jahren alltäglich durchprügelte. Richter Woodman bestrafte heute den rohen Patron um $25.

* Ein 91 Jahre alter und unter dem Namen John Moan bekannter Französisch-Canadier wurde heute Morgen todt in dem French'schen Leihstall, Ecke 67. Str. und Jefferson Ave., aufgefunden. Sein hohes Alter und die Unbilden der Witterung sollen sein Hinscheiden verursacht haben.

* Richter Hawes erklärte gestern die Ehe zwischen Mary F. und Arthur T. Stubbs für gelöst und sprach der Frau eine wöchentliche Alimentation von $8 zu. Stubbs ist als Buchhalter bei der Firma B. F. Norris, Allister & Co. in der State Str. beschäftigt und wurde von seiner Frau beschuldigt, daß er sie wiederholt auf die roheste Weise mißhandelt habe.

* Nach fünfwöchentlichem Krankenlager starb am gestrigen Tage der in Hyde Park wohlbekannte Leichenbestatter William Watkins in seiner Wohnung No. 5135 Lake-Ave. an Typhus. Der Verstorbene, welcher sein Geschäft seit zwanzig Jahren betreibt, hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

* Das Kreisgericht fällte gestern zu Gunsten von Charles B. Foote ein Zahlungsurtheil auf $82,799 gegen Benjamin C. Jones, Charles B. Macdonald und Henry A. Hall. Der Prozeß zieht sich seit nicht weniger als zehn Jahren hin und die Forderung stammt von einem alten Börsengeschäfte her.

* Ein Walzwerk-Arbeiter aus South Chicago, Namens John Shea, wurde gestern Abend in dem Hofe hinter der Wirthschaft No. 395 S. Clark Str. von zwei Männern überfallen und um $40 beraubt. Später wurde ein Kerl, Namens Patrick McKinney, unter dem Verdacht verhaftet, einer der Thäter zu sein.

* Die Großgeschworenen haben die folgenden Personen in Anklagezustand versetzt: Samuel Dawson und Paul Dietrich wegen Einbruchs; Richard Müller wegen Diebstahles in sieben Fällen; Charles Nelson wegen Diebstahls in zwei Fällen; Walter Norris und Walter Qualey wegen Diebstahles.

* In Folge des niedrigen Wasserstandes im See ist Lake View mit einem Wassermangel bedroht, welcher möglicher Weise während des ganzen Winters andauern dürfte.

* Die „Liquor Dealers Association" hat Geheimpolizisten angestellt, durch welche sie den Apothekern, die im Prohibitions-Bezirk Town of Lake für theures Geld heimlich Schnaps verkaufen, das Handwerk legen will.

* Der No. 908 North Ave. wohnhafte Charles Reich versuchte gestern seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich die Kehle theilweise mit einem Rasirmesser durchschnitt. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht und wird wahrscheinlich genesen.

* David Olson, ein erst vor einigen Monaten aus Schweden hierhergekommener Uhrmacher, stahl seinem Quartiergeber John Stein, No. 50 W. Ohio Str. wohnhaft, verschiedene Kleidungsstücke und wurde dafür heute um $10 bestraft. Er gab zu seiner Entschuldigung an, daß er sich mit siedendem Wasser die beiden Hände verbrannt habe und daher nicht arbeiten könne, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

* Der früher beim Bäcker William Reicher, Ecke Jefferson und Washington Str., bedienstete Richard Beschke hatte sich heute vor Richter Woodman wegen einer an seinem Dienstgeber begangenen Unterschlagung von $25 zu verantworten. Da Beschke versprach, das veruntreute Geld zurückzuerstatten, suspendirte der Richter die über ihn verhängte Strafe von $75.

Schmachvolle Zustände.

Wie die Arbeiter auf dem Weltausstellungsplatz behandelt werden.

160 Polizisten für 1500 Arbeitsleute.

Ein unverheiratheter Mann Namens John Porter liegt schwer verletzt im St. Lukas Hospital darnieder. Der Mann verunglückte am Montag während er im Jackson Park arbeitete und nur durch Zufall gelangten die Einzelnheiten des Unfalles gestern zur Kenntniß der Presse. Porter arbeitete an einer Dampframme und, während er auf dem einen Ende einer Planke stand, wurde das andere Ende von dem Hammer getroffen und Porter dadurch hoch in die Luft geschleudert. Er durchbiß sich dabei die Zunge an der Wurzel und wäre an dem strömenden Blute beinahe erstickt.

Unter gewöhnlichen Verhältnissen wäre es zwecklos, einen derartigen Fall drei oder vier Tage später, nachdem er sich zugetragen, noch zu berichten. Bezüglich des Jackson Parks liegt die Sache jedoch anders, denn der Superintendent Geraldine hat dort, wie es sich jetzt herausstellt, ein System eingerichtet, nach welchem überhaupt alle Unglücksfälle so gut als möglich verheimlicht werden, trotzdem sich im Durchschnitt deren täglich zehn ereignen sollen. Ueberhaupt leben die Arbeiter nnter dem Regiment dieses sauberen Superintendenten im Jackson Park nahezu wie in einem Zuchthause und, was das Schlimmste ist, die Leute dürfen es nicht wagen, sich irgendwie zu beschweren, da sie sonst sofort entlassen werden. Geraldine kümmert sich seiner eigenen Aussage nach „den Teufel um das Achtstunden-Gesetz" und brüstet sich damit, daß er seine Leute arbeiten läßt, so lange wie es ihm paßt. Für die 1500 Leute, welche gegenwärtig auf dem Weltausstellungsplatz beschäftigt sind, sind nicht weniger als 160 Polizisten angestellt, an deren Spitze der berüchtigte Nordrum steht, welcher bekanntlich seiner Rohheit wegen aus den Reihen der städtischen Polizei ausgestoßen wurde.

Eine verfolgte Unschuld

oder

Der keusche Joseph in verbesserter Auflage.

Der biblische Joseph kann mit seiner vielgepriesenen Züchtigkeit einpacken. Unser Mitbürger, der Fuhrmann „Charley" Anderson hat den besagten Heiligen gründlichst in den Schatten gestellt. Denn während der „Aegypter", um den Verlockungen der üppigen Frau Potiphar zu entwischen, einfach unter Zurücklassung seines historischen Paletots das Hasenpanier ergriff, kämpfte Charley am verflossenen Sonntag wie ein Löwe um den Preis seiner Tugend.

So erzählte er wenigstens, als er sich heute vor Richter Kersten gegen die unseren Lesern bereits bekannte, Seitens der Frau Maria Timmer von No. 93 Wieland Str. wider ihn erhobenen Vergewaltigungs-Anklage verantworten sollte.

„Euer Ehren! Ich schwöre hoch und theuer, daß die Klägerin mich in ihr Zimmer einschloß und dann ihre Verführungskünste an mir versuchte."

„Ei, ei! was Sie nicht sagen! Wie kommt es dann aber, daß die Kleider der Frau dabei so zerrissen wurden?" schmunzelte Herr Kersten.

„Ja da können Sie ja gerade sehen, wie nachdrücklich ich meine Tugend vertheidigt habe."

„Leider erkennt die böse Welt wahre Tugend und hohen Seelenadel nicht an, und so wird denn Charley wohl noch ebenso, wie sein leuchtendes Vorbild schließlich seine Sprödigkeit im Kerker büßen müssen. Richter Kersten brachte ihn wenigstens heute auf den richtigen Weg dorthin, indem er ihn unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortete.

Unter hoher Bürgschaft.

Samuel Paus dem Criminalgericht überantwortet.

Der Karnießfabrikant (Cornicemaker) Samuel Paus wurde gestern nach fünfstündiger Verhandlung von Richter Mahoney unter $2000 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet.

Die Klage war bekanntlich von der 25jährigen taubstummen Arbeiterin Maria Klos erhoben und lautete auf Vergewaltigungsversuch, den Paus am 26. October im Hause No. 39 La Salle Str. auf die Klägerin verübt haben soll.

Paus versuchte gestern ein Alibi beizubringen und hatte zu diesem Zwecke eine Anzahl Zeugen zur Stelle geschafft. Der ganze künstlich aufgeführte Bau brach indeß vor dem einfachen und klaren Zeugnisse zweier Mitarbeiterinnen Marias und der Geheimpolizisten Lorch und Hirsch kraftlos zusammen. Die ersteren beschworen, daß sie an dem kritischen Abende die Klägerin an der Ecke von Michigan Ave. und Monroe Str. in der Gesellschaft des Paus gesehen und die beiden Detectives sagten aus, daß Paus bei seiner Verhaftung bestürzt erklärt hätte: „O, das ist wegen des Frauenzimmers, mit dem ich den Wein getrunken habe."

Die beschworene Behauptung des Angeklagten, daß er gegen 5½ Uhr sich direct von seinem Geschäfte, No. 75 N. Ave., nach Lake View begeben hätte, konnte somit keinen Anspruch auf Glaubhaftigkeit machen.

Paus besitzt selbst eine taubstumme Schwester, und hatte durch deren Vermittelung Maria Klos kennen gelernt.

Hausbesitzer-Freuden.

Der excentrische Apotheker Marr und sein Hauswirth vor Gericht.

Der Apotheker W. L. Marr von No. 226 N. State Str. erschien heute als Kläger gegen den bekannten Grundeigenthumshändler C. H. Mulliken auf dem Polizeigericht der Ost Chicago Ave. Station und beschuldigte ihn des thätlichen Angriffs. Mulliken ist der Besitzer des Hauses No. 202 N. State Str. und hat das zweifelhafte Vergnügen, den als äußerst excentrisch bekannten Apotheker zu seinen Miethern zu zählen.

Aus der sehr langschweifigen Erzählung des Klägers ging hervor, daß er einen Theil der Miethe einbehalten hatte, weil die Waschküche angeblich nicht in Ordnung gewesen sei. Mulliken wollte sich diesen Abzug nicht gefallen lassen und suchte den Marr auf, um sein Guthaben zu kassiren. Dabei sollen böse Worte gefallen und Mulliken handgreiflich geworden sein.

Der Angeklagte behauptet dagegen, daß er lediglich in höflicher Form sein Geld verlangt und Marr ihm sofort mit den Worten entgegengesprungen sei: „Halten Sie den Schnabel und machen Sie daß Sie hinauskommen!" und d'rauf losgeschlagen habe. Zum Beweise legte er seinen demolirten Hut vor.

„Sie scheinen ein Herr zu sein, mit dem sich überhaupt nicht in Frieden verkehren läßt," meinte Herr Manchester, der Vertheidiger Mullikens.

„Lügner!" war die prompte Antwort Marrs.

„Das Wort kostet Sie fünf Dollars," gab Richter Kersten seinen Senf dazu.

Der Stationssergeant McCarthy wurde darauf als Zeuge aufgerufen und sagte, daß Marr sehr aufgeregt zu ihm gekommen sei und gesagt habe: „Ich schmiß soeben meinen Hauswirth zur Thüre hinaus, er wird mich jedenfalls dafür einsperren lassen, ich möchte deßhalb auf alle Fälle einen Haftbefehl gegen ihn haben." Mulliken wurde daraufhin selbstredend freigesprochen.

Allzu kräftig abgewehrt.

James Doyle trieb sich in der letzten Nacht gänzlich betrunken in der Nähe des Humboldt Parkes herum und belästigte die Passanten so lange, bis er endlich an den „Unrechten" gerieth. Als er nämlich auch den Arbeiter Mathew McDermott, wohnhaft No. 1448 California Ave., attackirte, griff dieser einen am Wege liegenden schweren Prügel auf und schlug den Trunkenbold damit zu Boden.

Doyle, welcher eine schwere Verletzung am Kopfe davongetragen hat, wurde in's County-Hospital gebracht, während McDermott in der W. Chicago Polizeistation eingeliefert wurde.

Richter Severson, der heute über diese Angelegenheit zu verhandeln hatte, verschob das Verhör McDermotts auf den 28. d. M., um die Genesung Doyles abzuwarten. Die Bürgschaft wurde auf $700 festgesetzt.

Billig davongekommen.

Sehr billig kam heute der Farbige Edward Lewis weg, der sich vor Richter Woodman wegen versuchten Raubes zu verantworten hatte. Die im Hause No. 224 W. Madison Str. wohnhafte Frau Salter wurde heute früh gegen sechs Uhr von Lewis, der ihr plötzlich auf der Wohnungsstiege entgegentrat, in drohendem Tone aufgefordert, ihm sofort zwei Dollars zu geben. Frau Salter ergriff die Flucht und Lewis lief ihr unter fortwährender Beschimpfungen bis in's Innere ihrer Wohnung nach. Auf das Geschrei der Frau kamen Hausleute herbei, welche Lewis festnahmen und zur Polizeistation brachten. Der Richter begnügte sich heute damit, den unheimlichen Gesellen wegen ungebührlichen Betragens um $10 zu bestrafen.

Wahrscheinlich ein Selbstmord.

In ihrer Wohnung, No. 121 W. Washington Str., wurde gestern um 10 Uhr Abends die 20jährige Prostituirte Mary Cahill, alias Kelly, bewußtlos aufgefunden. Das Mädchen wurde in's County-Hospital geschafft, wo die Aerzte die Ansicht äußerten, daß Mary irgend ein Gift zu sich genommen habe und daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach den heutigen Tag kaum überleben würde. In ihrem Zimmer wurden indeß keine Ueberreste von Gift gefunden, auch weiß man keine Ursache für einen Selbstmord anzugeben, so daß die ganze Angelegenheit noch in tiefes Dunkel gehüllt ist.

* Mike Murphy stahl in der letzten Nacht aus der Turner-Halle in der 12. Str. einen Ueberrock, welcher dem im Hause No. 125 S. Canal Str. wohnhaften Sam. Friedmann gehörte. Richter Eberhardt verhängte dafür heute eine Strafe von $15 über ihn.

* Ein Kutscher, Namens Josef Visocky, angeblich in der W. Indiana Str. wohnhaft, wurde gestern dabei beobachtet, wie er auf verschiedenen Holzhöfen der Westseite Holz aufnahm und in seinen Wagen einlud. Richter Severson bestrafte ihn heute hierfür um $50.

* Benjamin West wurde heute von Richter Severson um $10 bestraft, weil er gestern Abend an der Ecke von Noble und Indiana Str. junge Damen mit unanständigen Anträgen belästigt hatte. Seine im Gerichtszimmer anwesende junge und hübsche Gattin bezahlte sofort die Strafe für den Leichtfuß von Gemahl.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wieder nichts.

Von der Raschlebigkeit unseres Landes legt die Geschichte des Farmerbundes neues Zeugniß ab. Genau vor einem Jahre hielt derselbe einen Convent in Florida, der von den Politikern beider Parteien mit ebenso großer Angst wie Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Damals war der Bund so stark, daß er die Republikaner in Kansas, Nebraska und einigen anderen Nordweststaaten, die Demokraten in fast allen Baumwollstaaten an die Wand zu drücken drohte. Männer wie Ingalls und Hampton fielen ihm zum Opfer. Demagogen niedrigster Gattung, von denen man nie zuvor gehört hatte, erlangten urplötzlich nationale Berühmtheit, indem sie zu Gouverneuren, Congreß-Abgeordneten und Bundessenatoren erwählt wurden. Das Programm dieser neugebackenen Staatsmänner aber stellte alles in den Schatten, was noch je von Cranks in diesem gesegneten Lande gefordert worden ist. Sie verlangten u. A., daß die Bundesregierung jedem Farmer sowohl auf seinen Landbesitz wie auf seine Erzeugnisse Geld zu höchstens 1 Procent Zinsen leihen und in jedem Township Waarenspeicher errichten solle, in denen die Bauern ihre Producte aufbewahren könnten, bis dieselben hoch genug im Preise ständen.

So verrückt diese Forderung war, so begeistert wurde sie von den Farmern aufgenommen. Männer von anerkanntem Scharfsinn und bedeutendem Einfluß, wie der Ex-Sprecher Carlisle und der Senator Allison, mühten sich vergeblich ab, die Bauern von der Unausführbarkeit und allgemeinen Schädlichkeit des sogenannten Unterschatzamtsplanes zu überzeugen. Die großen politischen Rechenmeister prophezeiten deshalb, daß der Farmerbund in der nächsten Präsidentenwahl mindestens den Ausschlag geben und vielleicht sogar seinen eigenen Candidaten an die Spitze der Bundesregierung bringen werde.

In den zwölf Monaten, die seitdem verflossen sind, haben sich die Verhältnisse nur insofern geändert, als die Ver. Staaten eine sehr reiche Ernte gehabt haben, die wegen einer ungewöhnlich schlechten Ernte in Ost-Europa recht guten Absatz findet. Das ist ein Glückszufall, der zwar dankbar mitzunehmen ist, aber die Lage des amerikanischen Bauernstandes jedenfalls nicht dauernd verbessert. Dessenungeachtet haben sich die Jeremiaden des vorigen Jahres in eitel Lobgesang verwandelt. Die biederen Flurentreter wollen von den Recepten nichts mehr wissen, von denen sie sich eben erst wahre Wunderkuren versprachen. Dem Namen nach besteht der Farmerbund allerdings noch, aber sein diesjährige Convent in Indianapolis unterscheidet sich von dem vorjährigen in Ocalosa, wie ein Ward Meeting von einer Massenversammlung.

Der Unterschatzamtsplan hat thatsächlich zu einer Spaltung des Bundes geführt, die demselben verhängnißvoll werden muß. Da die Verwahrungen der Gegner des Planes von den Leitern der Convention einfach unter den Tisch geworfen wurden, so traten die „Antis" aus, und die Zurückbleibenden ließen den Farmerbund in der sogenannten „Peoples' Party" aufgehen. Letztere ist schon bei den letzten Staatswahlen völlig belanglos gewesen und wird bei der nächsten Nationalwahl noch viel weniger in's Gewicht fallen. Denn der Versuch ihrer „Führer", die städtischen Arbeiterverbände für die Forderungen der Bauern zu gewinnen und umgekehrt die Farmer für den achtstündigen Arbeitstag u. s. w. zu erwärmen, ist kläglich fehlgeschlagen. Ein politisches Zusammengehen der organisirten Arbeiter mit den Kleinbauern hat also nicht stattgefunden und wird auch nicht stattfinden. Es sind wohl Berührungspunkte da, aber die Gegensätze sind viel zahlreicher. Vor allen Dingen sind die selbstständigen kleinen Grundeigenthümer im Wesentlichen „reactionär", während die Industriearbeiter immer „fortschrittlicher" werden und für das Privateigenthum an Grund und Boden nicht sonderlich eingenommen sind. Auch sehen die städtischen Arbeiter naturgemäß mit scheelen Augen auf jeden Versuch, die Preise der Nahrungsmittel künstlich in die Höhe zu treiben, und die Bauern wollen keine Bewegung unterstützen, die auf die Erhöhung der Arbeitslöhne hinausläuft. Mit der „Peoples' Party" ist es also nichts.

Wer aber mit angesehen hat, wie die Greenbackler, die Knights of Labor und die Bauernbündler im Laufe weniger Monate emporkamen und zurückgingen, der kann sich des Gedankens nicht erwehren, daß es mit der vielgerühmten politischen Reife des amerikanischen Volkes doch nicht so weit her ist. Es steckt offenbar zu viel keltisches Blut in diesem Volke. Wie bei den Irländern und den Franzosen, so triumphirt auch bei den Amerikanern das Gefühl sehr häufig über den Verstand. Die religiösen „revivals" und die politischen Sturmfluthen beweisen das über allen Zweifel hinaus. Bezeichnender Weise lassen sich die Deutsch-Amerikaner von diesen Bewegungen nur vereinzelt mit fortreißen.

Durch das zwischenstaatliche Verkehrsgesetz sollten die Eisenbahn-Gesellschaften gezwungen werden, alle Frachtkunden gleichmäßig zu behandeln. Es wurde ihnen verboten, gewissen Geschäften besondere Begünstigungen zu gewähren, sodaß dieselben alle Mitbewerber aus dem Felde schlagen konnten. Trotzdem aber das Gesetz schon seit mehreren Jahren in Kraft ist, hört man immer wieder von „Rabatten", welche die Bahnen den großen Frachtkunden zum Schaden der kleinen erlauben. In einigen Fällen wurden Processe gegen die Missethäter angestrengt, die aber entweder noch nicht zu Ende geführt sind, oder so geendet haben, wie das Hornberger Schießen. Zur Abwechslung will man jetzt einmal die Herren anfassen, die durch ihre Verführungskünste die armen Bahngesellschaften zur Gewährung von Rabatten veranlassen. Eine Grand Jury hat die hiesige Firma Swift & Co. unter Anklage gestellt, weil dieselbe sich für das von ihr versendete Fleisch besonders niedrige Frachtraten zu verschaffen gewußt haben soll. Aus demselben Grunde soll einer großen Leimfabrik in Omaha zu Leibe gegangen werden.

Auf den Ausgang dieser Processe braucht man nicht gespannt zu sein, denn er läßt sich vorhersagen. Wo wären zwölf Geschworene in den Ver. Staaten zu finden, die einen Geschäftsmann deshalb in's Zuchthaus schicken werden, weil er smarter war, als seine Concurrenten? Wenn Swift & Co. es verstanden haben, die Eisenbahnleute breit zu schlagen, so werden ihnen das die bekannten intelligenten Geschworenen nimmermehr als Verbrechen anrechnen. Das Gesetz mag hundertmal erklären, daß der Rabattempfänger ebenso strafbar ist, als der Rabattgewährer — in den Augen seiner Mitbürger ist er es doch nicht. Die Gesetzgeber selber werden sich wohl gegenseitig in's Gesicht gelacht haben, als sie die Annahme von Rabatten strafbar machten.

Am 1. Januar wird an den Präsidenten die Frage herantreten, ob er von dem viel besprochenen Reciprocitäts-Prügel der McKinley-Bill Gebrauch machen will oder nicht. Bis jetzt haben sich von den Staaten, welche Kaffee, Zucker, Thee und Häute nach den Ver. Staaten exportiren, nur wenige auf die von den Ver. Staaten verlangten Zugeständnisse eingelassen. Mit einigen sind die Unterhandlungen noch in der Schwebe. Andere haben sich aus verschiedenen Gründen positiv geweigert, dem Verlangen der Ver. Staaten zu entsprechen. Es ist kein Zweifel, daß der Präsident Gelegenheit haben wird, die Wirksamkeit des Prügels zu erproben.

Das Bundesobergericht wird dann in letzter Instanz zu entscheiden haben, ob der Congreß das Recht hatte, seine Gewalt, Zölle aufzulegen oder nicht aufzulegen, auf den Präsidenten zu übertragen, oder ob der Congreß dieses Recht nicht hatte. Wäre das Bundesobergericht der letzteren Ansicht, so müßte der erhobene Zoll zurückbezahlt werden und die McKinley-, sog. Reciprocitäts-Clausel wäre damit thatsächlich beseitigt. Wir glauben nicht, daß die Verfassungswidrigkeit jener Clausel die Ungiltigkeit des ganzen McKinley-Tarifs zur Folge haben würde — denn dieser kann bestehen ohne die Clausel und diese ist kein wesentlicher Theil der Bill, aber gerade darum kann eine gerichtliche Prüfung der Constitutionalität der Clausel nur erfolgen, nachdem der Präsident davon Gebrauch gemacht hat. Wenn dies geschehen ist, so wird der Proceß gegen die Clausel nicht lange auf sich warten lassen und die Freunde des McKinley-Prügels sind in Betreff des Ausgangs keineswegs so unbesorgt, wie sie vorgeben, zu sein.

(Anz. d. West.)

Lokalbericht.

Unter Anklage.

Wegen Verletzung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes wurden gestern nachbenannte Personen durch die Bundes-Großgeschworenen in Anklage-Zustand versetzt:

Gustavus F. Swift in Boston, Präsident der Firma Swift & Co.

Louis F. Swift und Edwin C. Swift, Theilhaber der Firma Swift & Co., beide wohnhaft in Chicago.

D. Edwin Hartwell in Chicago, Secretär der Gesellschaft und Privatsekretär des Präsidenten Swift.

George B. Spriggs, General-Frachtagent der „New York, Chicago & St. Louis Bahn" (bekannt als die „Nickel Plate"), und gegen

John und George Firmenich, Eigenthümer der Firmenich'schen Glucose-Fabrik in Marshalltown, Ja.

Die Verbrechen, deren sich die Angeklagten angeblich schuldig gemacht haben, sollten mit Geldstrafen von $1000 bis $2000, oder mit Zuchthaus von 1 bis zu 5 Jahren, oder mit beidem bestraft werden.

Die Angeklagten wurden heute unter je $2500 Bürgschaft gestellt. Es handelt sich um ungesetzliche Herabsetzung der Frachtpreise.

Für strafbar befunden.

Helene Molay, das junge Mädchen, welches unter der Vorgabe, eine Angestellte des Vereins „King's Daughters" zu sein, Geld herauszuschwindeln suchte, und deshalb verhaftet wurde, scheint doch nicht so entschuldbar zu sein, als sie bei der Verhandlung den Richter glauben machen wollte. Frau Ida G. Stewart, die Vorsteherin des genannten Vereins, welche dem Richter seiner Zeit Milde zu üben empfahl, hat nämlich nun ein Schreiben an Richter Lyon gerichtet, in welchem sie zu dem Schlusse kommt, daß das leichtsinnige Mädchen denn doch eine angemessene Strafe reichlich verdienen würde.

Eine gefährliche Gesellschaft.

Owen McCarthy, Daniel Hayes, Martin Sullivan und Hermann Ruger standen gestern vor Richter Eberhardt unter der Beschuldigung, in der Nacht in den Grocery-Laden von John Sullivan, No. 350 W. 15. Str., eingebrochen zu sein. Der Richter verschob das Verhör auf den 24. d. M. und setzte die Bürgschaft auf $800 gegen jeden Einzelnen fest. Der Angeklagte Ruger ist überdies beschuldigt, ein Geldtäschchen gestohlen zu haben.

Die Weltausstellung.

Ein neuer Plan der Frauenbehörde.

Weinbauer vom Rhein lassen von sich hören.

Die Frauen-Behörde der Weltausstellung hat an das Direktorium ein Schreiben gerichtet, in welchem genügend Platz zur Errichtung einer Schule für Krankenwärterinnen eines Kindergartens, eine Handfertigkeitsschule und eines pharmaceutischen Etablissementes verlangt wird. Ein aus drei Frauen bestehendes Comite erschien gestern persönlich vor dem Direktorium und machte letzterem die Wichtigkeit des Unternehmens klar, soweit die Schule für Krankenwärterinnen in Betracht kommt. Das Comite wünscht nicht nur den nöthigen Platz für dieses Institut, sondern auch die Bewilligung einer ausreichenden Geldsumme, um den Plan auszuführen. Selbstverständlich soll diese, so wie auch die anderen Schulen als Modell gelten und die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der Handfertigkeit, des Erziehungswesens und der Heilkunde sollen dort veranschaulicht werden.

Eine gänzlich unerwartete Applikation wurde durch ein Frauen-Comite aus Colorado, welches die „Colorado Auxiliary Association" repräsentirt, eingereicht. Frau Rebecca D. Boone, die Wortführerin des Comites, theilte dem Direktorium mit, daß die farbigen Frauen des Staates Colorado beabsichtigen, eine reichhaltige Ausstellung ihrer eigenen Industrie zu veranstalten, wenn man ihnen einigermaßen entgegenkomme. Das Direktorium wird für diesen Plan, welcher bis jetzt der einzige seiner Art ist, wahrscheinlich den nöthigen Platz bewilligen.

Die Illinois-Staats-Behörde wird heute oder morgen die Contrakte für Errichtung ihres Gebäudes vergeben und zwar an die Firma William Harley & Son, welche sich erboten hat, die Arbeit zum Preise von $125,800 zu thun. Sculptur- und Fresco-Arbeiten sind dabei nicht eingerechnet. Den Contrakt für die Ersteren wird wahrscheinlich an die Firmen Lorado, Taft und Johannes Gelert zum Preise von zusammen $17,900 und der für die Fresco-Arbeiten an Mitchell & Halbach für $4125 vergeben werden.

Nachrichten zufolge, welche aus den Rheinlanden eintreffen, herrscht unter der dortigen, weinbauenden Bevölkerung eine außerordentliche Rührigkeit. Wie in einem Privatbriefe aus Gaualgesheim bei Bingen hervorgeht, haben die dortigen Wein-Produzenten kürzlich eine sehr gut besuchte Versammlung abgehalten, in welcher berathen wurde, ob und wie die Weltausstellung beschickt werden soll. Man will dem amerikanischen Publikum ein möglichst klares, vollständiges Bild der Weinproduktion am Rhein geben.

Es wurde in jener Versammlung einstimmig beschlossen, die Ausstellung zu beschicken und dabei selbst große, materielle Opfer nicht zu scheuen. Man hofft, daß die Regierung im Interesse der Weinbau treibenden Bevölkerung ein Uebriges thun und das Projekt nach Möglichkeit unterstützen wird.

Man kann also erwarten, daß auf der Chicagoer Weltausstellung eine Collection von Rheinweinen vorhanden sein wird, welche dem Kenner das Herz im Leibe lachen macht. In der Nähe der obenerwähnten Stadt Gaualgesheim werden allein jährlich gegen 3,000 Morgen Land mit Wein bebaut.

Im „Sherman House" fand gestern die letzte Sitzung der 9. Jahres-Convention der „International Fair & Exposition Officials" statt. Es wurden Beschlüsse für die Schließung der Weltausstellung an Sonntagen beantragt und längere aufregende Debatten waren die Folge. Das Mucker Element unterlag schließlich und alle Anträge desselben wurden niedergestimmt.

Von einer Seelenverkäuferin verführt.

Die Polizei sucht nach einem Frauenzimmer, welches von der 15jährigen Bertha Weiß beschuldigt wird, diese aus dem Hause ihrer Eltern, No. 100 Sholto Str., gelockt und einem Leben der Schande zugeführt zu haben.

Das Mädchen, welches in der „West Chicago Steam Laundry" bedienstet war, wurde in der vorigen Woche am Montag Abend von der Seelenverkäuferin auf der Straße angesprochen. Diese schlug dem Mädchen vor, zum Theater zu gehen und erklärte sich bereit, ihr die nöthigen Lectionen zu ertheilen. Aus Unerfahrenheit willigte Bertha darin ein und wurde hierauf von der Unbekannten in ein Haus an der Webster Ave. geführt, wo sie bis Donnerstag Abend verblieb.

Abermals ein Opfer des Freimaurer-Tempels.

Der beim Baue des Freimaurertempels an der State Str. beschäftigte Ziegeldecker Harry Morsted stürzte gestern Nachmittag aus dem vierten Stockwerke des Neubaues in den Keller und erlitt neben einem Armbruche so schwere innerliche Verletzungen, daß er wahrscheinlich daran sterben wird. Der Verunglückte ist 34 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie an der Ecke von Hamill Ave. und Wallace Str. Er wurde nach dem County Hospital geschafft.

Dem Criminalgerichte überwiesen.

Richter Lyon überwies gestern Frank Foster, welcher bekanntlich vor einigen Monaten die Office von M. Sattley, No. 75 Madison Str., erbrochen und daraus Papiere, die von dem Eigenthümer auf $10,000 bewerthet werden, gestohlen hat, unter einer Bürgschaft von $1000 den Großgeschworenen.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der bei Nelson Morris bedienstete George Kerth wurde gestern auf seinem Arbeitsplatze von einer Fleischhack-Maschine erfaßt und erlitt einen Bruch des Hüftknochens. Kerth, welcher erst 18 Jahre alt ist, wird kaum mit dem Leben davonkommen. Der Unglückliche wohnt im Hause No. 4829 Dwyer Str.

Collision im Tunnel.

Verschiedene Personen mehr oder minder verletzt.

Georg Snell in Lebensgefahr.

Gestern Abend gegen 6 Uhr fand im La Salle Str. Tunnel wieder einmal eine Collision statt, bei welcher eine Anzahl Passagiere verletzt und zwei verstümmelt wurden.

Die Wagen waren, wie stets um diese Zeit, überfüllt und die Züge folgten dicht hinter einander. Zwei der selben, ein der Lincoln Ave.-Linie angehöriger und ein Clybourn Ave.-Zug mit angehängtem Division Str.-Wagen, hatten die Mitte des Tunnels passirt und stiegen dem nördlichen Ausgange zu, als an dem vorderen Zuge die Greifzange in Unordnung gerieth. Der Führer versuchte die Bremsen anzuziehen, sie versagten indeß und der schwerbeladene Zug rollte zurück und stieß mit furchtbarer Gewalt auf die ihm folgenden Wagen.

Die Passagiere erlitten einen gewaltigen Stoß. George Snell, ein neunzehnjähriger junger Decorationsmaler, der auf der hinteren Kuppelvorrichtung des plötzlich rückwärts fahrenden Wagens seinen Platz hatte, wurde zu Boden geschleudert und die Räder rollten dem Unglücklichen, bevor er sich zu erheben vermochte, über das rechte Bein hinweg und schnitten ihm dies glatt vom Leibe ab. Ein zweiter junger Mann, Namens Ernst Braumer, von No. 17 Ost Division Str., wurde von der hintersten Platform des Zuges, welcher den Anprall aushalten mußte, zur Erde geschleudert und fiel so unglücklich, daß die Räder des langsam zurückweichenden Zuges ihm über den Daumen gingen und diesen zermalmten.

Der Zusammenstoß rief unter den Fahrgästen begreifliche Aufregung hervor, und kurz nachdem das Unglück geschehen, wimmelte der Tunnel von schreckensbleichen Leuten, die in ihrer Angst die Wagen verlassen hatten und ungestüm den Ausgängen zustrebten. Außer den beiden Genannten sind noch eine Anzahl weiterer Personen verletzt; es war indeß bei dem herrschenden Gedränge unmöglich, ihre Namen festzustellen. Snell wurde nach dem Alexianer-Hospital verbracht; er wohnte in dem Hause No. 115 Clinton Str.

Feste und Vergnügungen.

Die Gesellschaft „Erholung".

Der bekannte Geselligkeits-Verein „Erholung" feierte gestern Abend unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und Freunde in Freibergs Halle sein sechstes Stiftungsfest. Das aufgestellte Programm war einfach, doch allgemein befriedigend. Vor allen Dingen wurde flott getanzt, in den Pausen trug ein Männer-Quartett einige hübsche Lieder vor und Herr Georg Schleiffarth gab mehrere Deklamationen unter allgemeinem Beifall zum Besten. Auch fand eine Verloosung der von den Damen des Vereins gemachten Geschenke statt. Der Reinertrag des Festes wird für eine Weihnachtsbescheerung für arme Kinder verwendet werden, wie überhaupt das ganze Wirken des Vereins auf Wohlthätigkeit berechnet ist. Gegenwärtig werden 14 bedürftige Familien unterstützt. Die Beamten des Vereins, welche, unterstützt von mehreren Herren, das gestrige schöne Fest leiteten, sind: Präsidentin, Frau Dr. Fredigke; Vice-Präsidentin, Frau Berger; prot. Sekretärin, Frau Bergersdorf; Finanz-Sekretärin, Frau Loescher und Schatzmeisterin, Frau Rohlfs.

Occidental Lodge No. 363 A. O. U. W.

Gestern Abend fand in der Arbeiterhalle der von der Occidental-Loge No. 363 veranstaltete Jahres-Ball statt. Die überaus gut besuchte Unterhaltung verlief in der animirtesten Weise und währte bis in die Morgenstunden, bis wohin sich die tanzlustigen Paare unermüdlich im Tanze drehten. Um das Arrangement des gelungenen Festes hat sich das aus den Herren Carl Müller, Chas. Kimmel, Fred Hoing, Sabino Lartique und O. D. Noble bestehende Comitte besonders verdient gemacht.

Building Trades Council.

Das Unterhaltungs-Comite des „Building Trades Council" veranstaltet am Samstag, den 21. November, in der Battery „D"-Halle eine großartige Demonstration. Ein vorzügliches Concert, während dessen Verlauf Redner von anerkanntem Ruf, wie die Richter Tuley und Tuthill, und die Herren C. S. Darrow und Edward Maher sprechen werden, wird die würdige Feier eröffnen. Zum Schluß folgt ein solenner Ball.

Eifeler Club.

Der bekannte Eifeler Club hält morgen, Samstag Abend, in Hörbers Halle, an der Blue Island Ave., seinen dritten Jahresball ab. Die Feste dieses strebsamen Vereins zeichneten sich von jeher durch ganz besondere Gemüthlichkeit und reiches Amüsement aus. Die Herren werden sicher auch dieses Mal wieder ihrem guten Namen Ehre machen.

Hermina Loge No. 1424, K. & L. of H.

Die Hermina Loge No. 1424 des Ordens der Ehrenritter und Damen hält morgen, Samstag, in der Colosseum Halle, No. 459 N. Clark Str., ihren zweiten Jahresball ab, der den getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, glänzend auszufallen verspricht.

„Plattdütscher Vereen von Chicago."

Unter sehr zahlreicher Betheiligung feierte gestern Abend der „Plattdutsche Vereen von Chicago" in Uhlichs Halle seinen 17. Geburtstag. Der beliebte Verein bot seinen Gästen, wie immer, reichlich Gelegenheit, sich angenehm zu unterhalten. Herr Hugo Schmoll lieferte eine vortreffliche Musik und trug mehrere hübsche Violin-Solos vor. Herr August Peters deklamirte mehrere hochdrollige Dichtungen in plattdeutscher Sprache und errang sich reichen Beifall; ebenso Herr Wm. Meyer durch seine zündende Festrede. Die Festlichkeit schloß mit einem flotten Ball. Als Arrangements-Comite fungirten die Herren Joachim Boenert, Rudolph Kellinghusen und H. Hestermann.

THE HUB

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Unser riesiges Departement,

Bestimmt für den ausschließlichen Verkauf von

Männer **Ueberziehern** Männer

nimmt ein ganzes Stockwerk von dem Mammuthgebäude des „Hub", — 6000 Quadratfuß, — ein und ist bei weitem das größte, schönste und vollständigste in Amerika. Wir behaupten kühn und sind bereit zu beweisen, daß die Winter-Ueberzieher des „Hub" die Welt überbieten in Bezug auf Mode, Haltbarkeit und Billigkeit, und Jedermann, welcher unser unvergleichliches Lager einer Besichtigung unterzieht, wird überzeugt sein, daß, wenn Ueberzieher in Betracht kommen, der „Hub" das

Hauptquartier ist, über allen Zweifel.

Ueberzieher und Ulsters — **$8.00**

In Chinchillas und Meltons, mit Farmer Satin gefüttert. Ueberzieher haben Sammetkragen; Ulsters große Kragen, die bis über die Ohren reichen; beide sind jedem $10-Rock in der Stadt gleichwerthig ....

Ueberzieher und Ulsters — **$10.00**

Elegante blaue und schwarze Beaver und Cashmere-Ueberzieher, eingefaßt mit haltbarem Band und Sammetkragen, ebenso schöne und warme Chinchilla Ulsters, langgeschnitten, beides volle $15-Werthe, nur ......

100 pelzbesetzte Ueberzieher — **$12.75**

Von feinem Chinchilla, lang geschnitten, doppelte Brust mit Nutria Beaver-Kragen und Cuffs, Sturm trotzbietende Röcke, die einen Werth von $15 bis $16 repräsentiren. Der Hub verkauft sie für............

Zu $15, $18, $20, $25 aufwärts bis $40

Der Hub zeigt das ausgesuchteste und beste Assortement von Kersey, Melton, Patent Beaver Montagnac Ueberzieher und Ulsters, das jemals in Chicago ausgestellt wurde und behaupten wir positiv, daß keine Kundenschneider Bessere machen können, ganz gleich, was dieselben berechnen.

Offen Samstags bis 10.30 Abends.

Großartiger Schwindel.

John Konold von der hiesigen Commissionsfirma Konold & Parker, über deren Bankerott-Erklärung wir am Anfang dieser Woche berichteten, ist in New York verhaftet worden. 43 große Commissionsfirmen sind durch Konold um eine Gesammtsumme von $5000 beschwindelt worden und zwar in folgender Weise: Konold kaufte während der letzten Woche große Quantitäten Waaren ein, — natürlich auf Kredit — und, anstatt nach seinem Geschäftsplatz, No. 162 Randolph Str., ließ er dieselben per Eisenbahn nach New York schaffen. Am Ende der Woche reiste er nach und verkaufte die Waaren, welche inzwischen bereits angekommen waren.

Um sich vor Entdeckung zu schützen, hatte Konold einen anderen Namen angenommen, doch die hiesigen, geprellten Geschäftsleute telegraphirten eine so genaue Personalbeschreibung von ihm nach New York, daß er sich schon wenige Stunden nach Ankunft der Depesche in Händen der Polizei befand. Ein hiesiger Polizist ist bereits abgereist, um den Verhafteten nach Chicago zurückzubringen. Konolds Familie wohnt in dem eleganten Hause No. 1437 Carroll Ave. Er hatte sich stets in den „besten Kreisen" bewegt, wo indem jetzt begreiflicher Weise arge Verschnupfung herrscht.

Kurz und Neu.

* Der Polizist Hartford von der Central-Station hat sich gestern nach Omaha begeben, um von da Arthur Mullen, welcher dort festgenommen wurde, abzuholen. Mullen soll einer der Banditen sein, welche vor einigen Monaten die „South Chicago Bank" ausraubten.

* Hulda Raddatz, welche die Northwestern-Bahn auf $10,000 Schadenersatz verklagt hat, weil sie bei einem Eisenbahn-Unglücke ihre Gesundheit einbüßte, hatte gestern, während vor Richter Tuthill über ihre Klage verhandelt wurde, einen hysterisch-epileptischen Anfall, so daß die Verhandlungen für einige Zeit unterbrochen werden mußten.

* Michael Graney, wohnhaft in dem Hause No. 122 Sedgwick Str., beschuldigt seinen Sohn Michael Graney jr., ihm seine ganzen Ersparnisse, ca. $303 gestohlen zu haben, und ließ gegen den Dieb einen Haftbefehl ausstellen.

* Cumberland White, welcher hier arretirt worden war, weil er einer New Yorker Firma $2000 unterschlagen hatte und auf einen „Habeas Corpus"-Befehl hin freigelassen wurde, ist in La Porte, Ind., wieder verhaftet worden. New Yorker Beamte sind bereits auf dem Wege, um ihn abzuholen.

* Vor Richter Collins wurde gestern der Prozeß gegen die Firma Deimel Bros. und die „American Parlor Frame Co." beendet. Eine Entscheidung wird indessen erst in den nächsten Tagen erfolgen.

* Die Chicagoer Stenographen hielten gestern Abend eine Versammlung in dem Hause No. 3032 Indiana Ave. ab und beschlossen, einen Club für die Südseite zu gründen.

* Dem neunjährigen James McGuire mußte gestern in der Harrison Str.-Polizeistation ein Unterkommen gegeben werden. Der Knabe ist von Moulton County, Missouri, hiehergekommen, um seinen Onkel A. S. Scott zu besuchen, konnte aber diesen nicht finden.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

D. S. "Cur" ist durchaus kein Wort, welches von zarten Frauenlippen gebraucht werden sollte. In der ursprünglichen Bedeutung versteht man darunter einen schlechten, rasselosen Hund (Köter); in übertragener Bedeutung einen (feigen, speichelleckerischen) Schurken oder Hallunken.

Dankbar. Nein, trotz dem Reserveoffizier. Im besten Falle, d. h., wenn Sie schwergewichtige Fürsprache haben, bekommen Sie eine Art Legitimationsschreiben mit; auch müßten Sie die Reisekosten selbst tragen. Schlagen Sie sich den unserer Ansicht nach gänzlich aussichtslosen Plan lieber aus dem Sinn. Wollen Sie aber Ihr Heil dennoch versuchen, so würden Sie im Weltausstellungs-Hauptquartier, Rand McNally-Gebäude, 168 Randolph Str., vorsprechen müssen.

M. M. 1) Vom 2. Dezember an bezahlt der County-Clerk (Office im County-Gebäude, Ecke Clark und Randolph Str.) zwei Cents pro Sperlingskopf. Wie Sie die Sperlinge umbringen, ist dabei gleichgiltig, jedoch dürfen Sie selbstverständlich innerhalb der Stadtgrenzen nicht schießen. 2) Wie viel Köpfe „angenommen" werden? Natürlich so viele, als die Leute einliefern.

Frau A. G. Wir werden die Adresse des neugegründeten Wohlthätigkeits-Vereins „Ladies Refuge" in Erfahrung zu bringen suchen.

C. T. Es genügt, wenn er sich in der englischen Sprache ohne Schwierigkeit verständlich machen kann. Ein „perfektes Beherrschen" derselben ist nicht erforderlich. Eine Rekrutirungs-Office befindet sich im Hause No. 10 S. Clark Str.

J. S. Sie werden in diesem Falle auf den Lohn verzichten müssen.

D. G. Das persönliche Eigenthum kann gerichtlich gepfändet werden, doch nur wenn der Werth desselben den gesetzlich festgesetzten Mindestbetrag übersteigt. Ob die Schuld durch eine Note garantirt worden ist oder nicht, ist in dieser Beziehung gleichgiltig.

A. M. Wenn Sie den Konstabler bestellt haben, um die Leute auf die Straße zu setzen, müssen Sie ihn und seine Gehilfen bezahlen.

C. T. Die Forderung für Miethe verfällt nicht dadurch, daß der Miether auszieht. Ihre übrigen Fragen würden zu ihrer Beantwortung einer ganzen Zeitungsspalte bedürfen. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

C. G., Belmont Ave. Es gibt mehr „Weiße", resp. Kaukasier, als Chinesen. Die Zahl der Letzteren beträgt etwas über 400 Millionen, die der Weißen (Arier, Semiten und Hamiten) mehr als 600 Millionen. Wenn Sie aber die mongolische Rasse überhaupt meinen, von der die Chinesen nur einen Theil bilden, so ist zu bemerken, daß die mongolische Rasse die zahlreichste auf der Erde ist und von der etwa 1500 Millionen betragenden Gesammtbevölkerung der Erde an die 700 Millionen umfaßt. Genauere Zahlenangaben lassen sich nicht mit Zuverlässigkeit machen, da auch viele Mischvölker in Betracht kommen.

Leser. Herr Emil Boehm, von No. 3212 Muspratt Str., hatte die Güte, uns mitzutheilen, daß er der Protector der Douglas-Loge 751, „K. und L. of H." ist. Sie können den Herrn täglich im Hause 3425 Prairie Ave. sprechen. Die Logenhalle befindet sich No. 2644 Wentworth Ave. und die Versammlungen finden jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat statt.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Dem Schnitter Tod und seiner unerbittlichen Sense fällt so manche Menschenblüthe vorzeitig zum Opfer, welche reife und saftige Frucht getragen hätte, wenn bei derselben rechtzeitig auf die „kleinen" Unpäßlichkeiten und Unzukömmlichkeiten, wie sie das tägliche Leben mit sich bringt, geachtet worden wäre. Nichts ist so wahr, als daß aus kleinen Unpäßlichkeiten schwere Krankheiten entstehen und zwar solche verschiedenster Art. Biliosität, Verstopfung, Dyspepsie, Eins folgt dem Andern auf dem Fuße, treten mit einander auf, erzeugen andere und schwerere Krankheiten, um so eher, je länger die gemeinsame Quelle, der sie alle entspringen, nicht beachtet wird. Die Anfänge des Rheumatismus, Malaria und „vorübergehende" Unthätigkeit der Nieren, wie viel Elend und Pein verursachen sie nicht, wenn versäumt wird, ihrem Sichbemerkbarmachen sofort die gehörige Beachtung zu schenken. Man thue diesen „geringfügigen" Unpäßlichkeiten sofort durch einige Dosen Hostetter's Magenbitters Einhalt und versperre damit dem unerbittlichen Schnitter Tod die Thür; unterläßt man diese Vorsicht, so ist man ihm rettungslos verfallen, die gerechte Strafe für den Leichtsinn, der „kleine Leiden" unbeachtet lassen zu dürfen glaubte. 1nosfemomid

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters 2c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide 2c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtigen, bevor ihr sonstwo kauft. 2n2m2

KIBBY BROS.,

Lakeside Building. Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.

130 Adams Str. 214 Clark Str.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 1laglj
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21sblj

Von Europa zurückgekehrt.
Frau Josephine Karl, Hebamme, ist von Europa wieder zurückgekehrt, und wird ihr Geschäft wie früher weiterführen. Office und Residence 585 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str., früher Halsted. 10n2w2

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Zimmer 6, 133 S. Clark Str.

Das Rheumatismusbuch.
Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Gas-Explosion.

Der in der Wirthschaft von William T. Murphy, No. 332 W. Van Buren Str., als Schankwärter bedienstete Jos. Cullen entzündete in der letzten Nacht in dem unter dem Locale befindlichen Keller ein Streichholz, um ein schadhaftes Gasrohr zu untersuchen. In dem Augenblicke explodirte das Leuchtgas, welches sich inzwischen im Keller angesammelt hatte und Cullen erlitt leichte Brandwunden an Händen und Armen.

Begehrt $50,000.

Jennie Whenan verlangt in einer gestern beim Kreisgerichte eingebrachten Klage von Reinette M. Lester, der Wittwe des kürzlich verstorbenen bekannten Börsianers, $50,000 wegen Verleumdung. Jennie Whenan stand früher in den Diensten der Familie und giebt an, daß die Beklagte über sie ungünstige Gerüchte verbreitet habe.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—Abbey-Grau Opera Company.
Chicago Opera House—Minstrels.
Grand Opera House—A Texas Steer.
Columbia — Boys and Girls.
Windsor — A Night at the Circus.
Haymarket — After Dark.
Alhambra — „99“.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — The World Against Her.
Havlins — Waifs of New York.
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater—Birds of A Feather.
Criterion — Myles Fadh.
Hooleys — Nat Goodwin.
People's — International Comiques.
Park Theater — Variety.

Große Oper im Auditorium.

Heute Abend Meyerbeers „Hugenotten“.

Heute Abend wird die Opern-Gesellschaft im Auditorium Meyerbeers „Hugenotten“ dem Chicagoer Publikum vorführen. Wie aus der untenfolgenden Rollenbesetzung hervorgeht, ist die Hauptrolle („Valentine“) in den Händen der gefeierten Primadonna Emma Albani, welche heute zum ersten Male in dieser Opern-Gesellschaft auftritt. Man darf demnach wieder einen künstlerischen Genuß ersten Ranges erwarten.

Die Rollen für die heutige Vorstellung sind wie folgt vertheilt:

Valentine .... Emma Albani
Margaretha von Valois .... Mdlle. Pettigiani
Urban, ein Page .... Sofia Scalchi
Graf San Bris .... Edward De Reszke
Graf von Nevres .... Sig. Magini-Coletti
Marcello .... M. Jules Vinche
Raoul .... Jean De Reszke

Der Spielplan für die nächste Woche ist der folgende:

Montag: Verdi's „Othello“.
Mittwoch: Verdi's „Rigoletto“.
Donnerstag; Gounod's „Faust“.
Freitag: Erstes Auftreten von Frau Lilli Lehmann in Bellini's Oper „Norma“.
Samstag Matinee: Flotow's „Martha“.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Isaac gegen Anna Abrams, wegen böswilligen Verlassens; Mary H. gegen Albert J. Burbridge, wegen grausamer Behandlung; Marshall gegen Amanda Drith, wegen Ehebruchs; Morris gegen Regina Green, wegen böswilligen Verlassens und grausamer Behandlung; John gegen Millie Hayes, wegen Ehebruchs; Frances E. gegen Thomas A. Finlay, wegen böswilligen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Emil Hartmann, Emilie Schumann.
John N. Prell, Bertha Hübner.
Helmuth Michehl, Wilhelmine Guhl.
Frank Shober, Elizabeth Zadies.
Henry Lange, Mathilda Weichert.
Wilhelm Borngraber, Anna Andres.
Carl Kamen, Emilie Mir.
George C. Fahning, Friedericke Bush.
George Zertner, Clara Cascard.
William Bromstedt, Lena C. Distler.
Felix Kosinski, Apolina Skara.
Albert Peters, Tillie Tenge.
Charles Kinder, Bertha Kenop.
Johann Wengenmeier, Elisa Schmidt.
Paul Steinberg, Annie Sandner.
Max Fischer, Mary Mueller.
Frank Kwitkowski, Pelagia Brijola.
Swen Paulson, Christina Haggert.
Fred. A. Keating, Rosa B. Buß.
Carl Floyd, Alice M. Grenister.
Joseph W. Robb, Annie Neher.
George Schulz, Emilie Streckhardt.
Hermann J. Richter, Lena Friedrich.
John H. Wahl, Emilie Luehring.
John Essig, Melito Strube.
Julius A. Schindler, Jennie Jaehne.
Daniel Dalton, Agnes Weckerle.
Wilhelm Wargovski, Minna Radloff.
David J. Lyons, Bettie Neuberger.
Lincoln Kretschma, Martha Busse.
Bernard Forst, Rosa Auth.
Louis Seeley, Jennie Leichtentritt.
Emil C. Marquardt, Hulda G. Behnke.
Edward H. Paul, Annie Frosky.
Jacob B. F. Arpagans, Sophie Enzler.
John B. Simmstaedt, Emily Hopf.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Lydia Jckes, 155 Wells Str., 1 J.
Marie Günther, 4137 Wabash Ave., 52 J.
Richard Uhlbricht, 65 Vedder Str., 5 M.
Julia Hart, 430 W. Lake Str., 38 J.
Friedrich Leinhaas, 20 Town Court, 67 J.
Friedrich Schneider, 658 ClevelandAve., 54J.
Barbara Wistein, 407 W. 17. Str., 3 M.
Thos. Schehan, Mercy Hospital, 38 J.
Jos. Schindler, County-Hospital, 21 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Christine Hancke, 2stöck. Flats, 76 Staves Str., $2,000; Frau F. Franke, 1stöck. Anbau, 210 La Salle Str., $1,000; Pratt & Lambart, 1stöck. Fabrik, 372—378 26. Str., $15,000; J. T. Hastings, 1stöck. Cottage, 668 37. Str., $1,700; W. H. Rodgers, 2stöck. Flats, 3427 Armour Ave., $4,500; Charles Wegmann, 1stöck. Anbau an 203 3. Ave., $1,500; M. A. Wells, zwei 3stöck. Flats, 973—975 Washington Boulevard, $15.000; Mary Armstrong, 2stöck. Flats, 5547 Sherman Str., $3,000; A. Wagner, zwei 2stöck. Flats, Wentworth Ave., nahe 106. Str., $2,000; P. R. Randolph, zwei 2stöck. Gebäude, 6208—6218 Ada Str., $2,000; A. E. Kroening, 2stöck. Gebäude, 551 Garfield Boulevard, $2,500; J. W. Harpold, 2stöck. Gebäude, 1439 Graceland Ave., $4,000; J. B. Green, vier 2stöck. Gebäude, 403—407—411—415 Leland Ave., $10,000; F. B. Clarke, 3stöck. Gebäude, 147 42. Str., $10,000.

Marktbericht.

Chicago, 19. November.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben 50c—75c per Brl.
Rothe Beeten 60—65c per Brl.
Gurken 8—10c per Dtzd.
Radieschen 20—30c per Dtzd.
Salat 25—40c per Dtzd.
Kartoffeln 28—32c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.00—$3.00 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 27—28c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm Cheddar 11—11½c per Pfd.

Wild.

Prairie Chicken $5.25—$5.50 per Dtzd.
Mallard Enten $3.00—$3.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.25.

Lebendes Geflügel.

Hühner 7½c per Pfd.
Küken 8—8½c per Pfd.
Truthühner 10—11c.
Enten 8—9½c.
Gänse $4.00—$6 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 22—25c.

Früchte.

Aepfel $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—4.00 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 32½—33½c; No. 3, 32—33c.

Heu.

No. 1, Timothee $12.50—$14.00.
No. 2, $10.50—$12.50.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg & Schindler'sche Theater.

In Müllers Halle gelangt am Sonntag das treffliche Volksstück „Doctor Klaus“ von L'Arronge, dem beliebten Verfasser von „Hasemanns Töchter“, „Mein Leopold“ u. s. w., zur Aufführung. Das Stück ist auf's Sorgfältigste einstudirt und wird zweifellos einen durchschlagenden Erfolg erzielen.

In der Aurora-Turnhalle wird am Sonntag, nach wochenlanger Vorbereitung, die große Ausstattungsposse „500,000 Teufel“ über die Bretter gehen. Die für diese Vorstellung vollständig neu hergestellten Kostüme sind aus dem Atelier von Fritz Shoultz & Co., 244 N. Clark Str., hervorgegangen. Im vierten Akt gelangt ein von 25 Damen ausgeführter Amazonenmarsch bei Calcium-Beleuchtung zur Aufführung.

Freibergs Opernhaus.

Im „Deutschen Stadt-Theater“ unter Regie des Herrn Director Moritz Hahn kommt Sonntag auf vielseitiges Verlangen von Theaterfreunden, zum ersten Male in dieser Saison, die vorzügliche Gesangsposse von Berg und Kalisch: Einer von uns're Leut'! zur Aufführung. — Das flotte Zusammenspiel der Künstler, welche letzten Donnerstag den Erfolg der prächtig gegebenen Posse: „Auf eigenen Füßen“ errangen, werden auch diesen Sonntag sich den Beifall des wieder zahlreich erscheinenden Theaterpublikums zu erwerben im Stande sein.

Hepner-Theater.

„Robert und Bertram“, oder „Die lustigen Vagabunden“, diese ewig junge und stets gern gesehene Gesangsposse von Gustav Räder gelangt am nächsten Sonntag auf diesem beliebten Theater zur Aufführung.

Die Herren Robert Hepner und Hugo Rosel treten, ersterer als Bertram, letzterer als Robert, Herr Julius Löffler als Ippelmeyer, Herr Schliepsack als Strambach, Frl. Rossi als Michel, Frau Sidonie Hepner als Röschen, Frau Löffler (Commerzienräthin Hochheimer), Frau Schmidt (Isidora) und Herr Richter als Doktor Corduan auf.

Es steht somit allen Besuchern eine gute Vorstellung in Aussicht.

Hoerbers Halle.

Von allen Stücken gleichen Genres gebührt „Farinelli“, welches am Sonntag in Hoerbers Halle zur Aufführung gelangt, der Preis. Nicht allein bis zum letzten Momente spannend in der Handlung, ist es auch mit einer Fülle von Humor und vierzehn Gesangsnummern ausgestattet, die so melodiös und einschmeichelnd sind, wie es deren nur wenige giebt. Die Rollen sind sämmtlich in guten Händen.

Arbeiterhalle.

Wie immer, war auch am letzten Sonntag die Arbeiterhalle bis auf den letzten Platz gefüllt und wurden die Anwesenden durch die aufgeführten Stücke: „Wenn man Whist spielt,“ Lustspiel von Moser, und „Drunter und drüber,“ oder „Der Schuhmacher aus Kyritz,“ Posse von Reinold, in jeder Hinsicht zufrieden gestellt. Am nächsten Sonntag gelangt das Lustspiel: „Er ist nicht eifersüchtig,“ von A. Ebz und „Man soll den Teufel nicht an die Wand malen,“ von F. Wehl, zur Aufführung.

Sociale Turnhalle.

Der beliebte Theaterverein „Olympia“ wird am kommenden Sonntag in der Socialen Turnhalle das vorzügliche Kneisel'sche Schauspiel „Das böse Fräulein“ oder „Ein deutscher Dorfschulmeister“ zur Vorstellung gelangen lassen. Die Hauptrollen liegen wieder in den Händen der bewährten ersten Kräfte des Vereins.

Ashland Halle.

„Der Deutsch-französische Krieg 1870—'71“ oder „Gewonnene Herzen“, ein Volksstück von Hugo Müller, welches zum Theil die erinnerungsreiche Zeit '70—'71 behandelt, wird am kommenden Sonntag in obigem Theater zur Aufführung gebracht. Das Stück enthält eine Fülle köstlichen Humors und ist reich mit musikalischen Einlagen, besonders militärischen Genres versehen. Eine interessante Vorstellung ist zu erwarten.

„Bahnfrei-Turnhalle.“

Die genußreichen Vorstellungen, welche an jedem Sonntag in diesem Theater an der Ogden Ave., nahe W. 12. Str., von der Roland'schen Gesellschaft dem Publikum der Westseite vorgeführt werden, haben auch in dieser Saison die ungetheilteste Anerkennung gefunden. Das abwechslungsreiche Repertoir, welches Direktor Alfred Roland mit Geschmack aufzustellen weiß, wird am nächsten Sonntag durch die Aufführung der Sazingre'schen Posse: „Der Sängerkrieg“ eine Bereicherung erfahren, welche sicher Anklang finden dürfte. Ein flotter Ball wird, wie immer, eine willkommene Zugabe bilden.

Ein widerhaariger Fahrgast.

Als gestern Nacht der Conducteur J. Hoffmann von der Madison Str.-Linie in der Washington Str. von seinen Passagieren das Fahrgeld abnahm, weigerte sich John Shoughnessey zu bezahlen. Der Conducteur wollte ihn deßhalb hinausweisen, wurde aber von Shoughnessey mit einem Faustschlag zu Boden geschlagen. Dieser hatte sich später deshalb vor Richter Woodman zu verantworten und wurde, da Augenzeugen bestätigten, daß er sich im höchsten Grade roh und gewaltsam benommen hatte, um $25 bestraft.

1000 Bett Comfortables, 33c aufwärts bis $3.50, werth das Doppelte. $5000 werth Spiel- und Feiertagswaaren zu ungefähr halben Preisen. Reste von Calico Dienstags und Donnerstags; 2½c die Yard.
frsabw7 **GEO. E. CAVE,**
3829 und 3831 State Str.
Offen bis 9 Uhr Abends; elektrisches Licht.

Vereinen u. Logen

zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., sich jetzt jeden Dienstag Abend 74 La Salle Ave., (Vogelgesangs Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche Bartender oder Waiters zu beschäftigen wünschen, mögen sich gefälligst brieflich oder mündlich im obigen Local melden. 5modlmt12

„THE PUTNAM“

Clothing House, 131 und 133 Clark Str. 113 bis 117 Madison Str.

King Kersey
Sterling Melton
Irish Frieze
Smooth Beaver
Chinchilla

Ueberzieher $15.00.

Sehr feine Kleidungsstücke, ein- oder doppelknöpfig, sämmtliche neue Farben, alle Größen, 33 bis 50. Positiv der beste jemals von uns offerirte Werth für $15.00.

„Beste Anzüge in der Welt für $15.00.“

Schwarze Kammgarne, seidegemischte Cassimeres, **Neu Braun**, doppelknöpfige Sack Anzüge, Chibet Tuch in Sack- oder Frock Facons, alle Größen.

Putnam Clothing House,

131 und 133 Clark Str.
113 bis 117 Madison Str.

JOE LITT, Deutscher Verkäufer.

Wasser-Steuern.

Die Wassersteuern für die **Nord-** und **Süd-Seite**, umfassend 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Ward und 20. bis 34. Ward, müssen innerhalb dieses Monats bezahlt werden, um den Rabatt von 15 Prozent zu bekommen.

Der Rabatt von 15 Prozent an den Wassersteuern der Westseite (umfassend 7. bis 19. Ward) wird während des Monats Dezember erlaubt.

Wm. Lorimer, Supt.
H. T. Carr, Chief Clerk.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23brlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, **Friedrich Leinhaas**, im Alter von 67 Jahren 7 Monaten und 2 Wochen, heute morgen 2 Uhr, 19. Nov., nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, 22. November, vom Trauerhause, 20 Town Court, Morgens 10 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
frsa **Philippine Leinhaas**, Gattin.

Beerdigungs-Anzeige.

K. & L. of H.

Die Beamten und Mitglieder der Lessing Loge, No. 718, sind hiermit aufgefordert, sich am Sonntag, den 22. November, um 12 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um unserer verstorbenen Schwester **Julie Hart** die letzte Ehre zu erweisen.
Gustav Brambach, Pro.
frsa6 **John Kleffner**, Secretär.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung meines geliebten Gatten findet am Samstag, den 21. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom 326 Loomis Straße aus, nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bittet
12 **Anna Schroeder**, Wittwe.

Geschichte der Kommune von 1871.

Von Lissagaray.
Zweite vom Verfasser durchgesehene Auflage.
Koelling & Klappenbach,
Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Sozialisten heraus!

Sonntag, den 22. Nov. '91, Nachmittags 2½ Uhr, in **Zepfs Halle**, Ecke der Desplaines und W. Lake Str. Tagesordnung: „Die nächste Wahl und die Arbeiterpresse“. Tüchtige englische und deutsche Redner werden sprechen. **Der Sekretär.**
frsa6

Ausstellungs-Gebäude.

Vom 11. bis 21. November inclusive.

Amerik. Mastvieh-, Pferde-, Geflügel- und Milcherei-Ausstellung.

Große Schaustellung von Pferden, Mastvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel und Milcherei-Erzeugnissen. Besondere Attractionen: Pepper u. Harris, Springkünstler; Roseberry gegen Filemaker; „Doc“, der canadische Rennhund, gegen „Joe“, der amerikanischen Rennhund; Burtons wunderbar dressirte Hunde. **Kapelle des Zweiten Regiments.**
Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr 30 Min. Abds.
Eintritt 50c, Kinder 25c. 11novl0t

Hermina Lodge No. 1424, K. & L. of H.,

hält am **Samstag, den 21. Nov., Abends**, in der **Colosseum Halle, 459 N. Clark Str.**, seinen bofr7

zweiten Jahres-Ball

ab, wozu freundlichst einladet **Das Comite.**
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 25c.

Großer Jahres-Ball

der

2. Section des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago,

abgehalten am **Samstag, den 21. November**, Abends 8 Uhr, in der **Aurora Turnhalle**, Ecke Huron Str. und Milwaukee Ave. **Tickets 50 Cents.** Damen in Herrenbegleitung frei. frsa8
Um zahlreichen Besuch bittet **Das Comite.**

Grosser Ball

des

Kranken-, Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Vereins der Zions-Gemeinde

Samstag, den 21. November 1891,
in der **ARBEITER HALLE**,
Ecke 12. und Waller Str.
Eintritt 50c für Herr und Damen. frsa8

Achtung! Achtung!

Große Demonstration u. Ball,

veranstaltet vom

BUILDING TRADES COUNCIL

am Samstag, den 21. Nov. 1891,

Arbeiter, kommt und hört Richter Tuley, Richter Tuthill, C. S. Darrow und Edw. Maher über die Arbeiterfrage. Musik: **BATTERY D.**

Die Rothmänner.

Siebenter großer Jahresball

des

Montezuma Stammes, No. 236, U. O. R. M.,

am **Samstag, den 21. November 1891**, in **Kaisers Halle, 2988 Archer Ave.**
Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25 Cts. @ Person. 14,18,20,no11

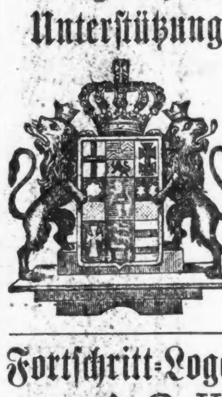
Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 252 5. Ave.** 9mlf

---

Fünfter Jahresball

veranstaltet vom

Kurhessischen Unterstützungs-Verein



am **Samstag, den 21. November**, in

Uhlichs Nördl. Halle

Clark und Kinzie Str., wozu alle Kurhessen und Gönner des Vereins eingeladen sind. Tickets **25c** für Herr und Dame.

Das Comite.
7,11,14,18,20,21no8

Fortschritt-Loge No. 284, A. O. U. W.

Fünfter großer Familien-Ball

am **Samstag, den 21. November 1891**, in der **Rochester Halle**, 222-224 W. 12. Str.
Eintritt 25c @ Person. safrsa8

Großes Schauturnen, Concert und Ball des Turnvereins Freiheit,

zum Benefiz für den Turnlehrer **Jos. König**, abgehalten am **Sonnabend, den 21. Nov. 1891**, in der **FREIHEIT-TURNHALLE**, 3609 und 3611 S. Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cts. pro Person. mofr2
Turner haben freien Eintritt.

Großes Concert und Ball,

zum

Benefiz für Herrn Otto W. Richter,

arrangirt von den unter seiner Leitung stehenden Vereinen am

Sonnabend, den 21. November 1891, in **BRANDS HALLE**, Ecke Clark und Erie Str.
Anfang präcise 8 Uhr. 14,21no2
Tickets 25 Cts. @ Person; an der Kasse 50 Cts.

Aurora Turnhalle, Sonntag:
Die große Ausstattungsposse „500,000 Teufel“. Großer Amazonenmarsch, ausgeführt von 25 Damen.

Müllers Halle:
Das ausgezeichnete Volksstück „Dr. Klaus“, von Adolf L'Arronge. bfsa1

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Mehr Mitglieder für den Orden Germania. Den Mitgliedern sowie Denen, die es werden wollen, zur Nachricht, daß folgende Logen demnächst installirt werden: Concordia-Loge No. 9, Versammlung jeden Sonntag Nachmittag in 371 Blue Island Ave.; Fidelia No. 10, jeden Samstag Abend, 968 Milwaukee Ave.; La Salle No. 11, jeden Donnerstag bei Vogelgesang, Ecke La Salle Ave. und Illinois Str.; Indepndent No. 12, jeden Montag Abend, 597 N. Halsted Str.; Pullman Loge No. 13, jeden Mittwoch Abend bei Fred Tuch in Kensington. Office: 171 und 173 Ost Randolph Str., Zimmer 23. Office-Stunden 10—2 Uhr. 20nlw9

Verlangt: Guter Rockschneider, ein Westenmacher und ein Mann auf Reparatur. 4223 S. Halsted Str., nahe 42. Str. bofrsa13

Verlangt: Ein Cigarrenstripper bei gutem Lohn. 842 Clybourn Ave. bofrsa12

Verlangt: Alleinstehender Mann als Teamster. Leichte Arbeit, stetiger Platz. 197 Belmont Ave., Avondale. frsa8

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 791 Lincoln Ave. 12

Verlangt: Ein Mann, der einen Saloon reinmachen kann und etwas vom Bartenden versteht. 717 Clybourn Ave. 12

Verlangt: Ein junger Schlachter, der das Schlachtergeschäft versteht, am liebsten einer, der eben von Deutschland angekommen ist. 997 N. Western Ave. ffa

Verlangt: Ein guter ordentlicher Junge, der das Cigarren-Geschäft ziemlich versteht, 25 Meilen von hier. Nachzufragen Montag im Clothing-Store 732 Clybourn Ave. frsa12

Verlangt: Ein Piano-Spieler. 499 S. Clark Str. 8

Verlangt: Ein junger Mann von 14—20 Jahren in Grocery. 5108 Halsted Str. frsa5

Verlangt: Ein guter Mann um ein Dach zu schindeln. 385 W. Randolph Str. 4

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Barbier, Montag Morgen vorzusprechen in 27 N. Clark Str. ffa4

Verlangt: Junger Mann im Grocery-Store. 394 Wells Str. 4

Verlangt: Ein junger deutscher Grocery-Clerk. 47 Kees Str. 4

Verlangt: Ein Junge von 15—18 Jahren oder älterer Mann, um Sägespähne zu verkaufen, mit oder ohne Board. 745 W. 20. Str. 6

Verlangt: Ein guter, junger deutscher Barbier. Muß Englisch sprechen können. Beständige Arbeit und einzige Heimath. Nachzufragen sofort oder nächsten Sonntag Nachmittag. 74 E. Chicago Ave., Barbershop. frsa6

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Arbeiter für Ver. St. Regierungsarbeiten und Levee- und Eisenbahn-Arbeiter in Mississippi und Louisiana. Warmes Klima und Winterarbeit. Ebenso auch Leute für Farms, Eisenbahnen und andere Arbeiten. Ross Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 1jan0lw12

13. Jahres-Ball

des

Gambrinus Bierbrauer-Arbeiter-Unterstützungs-Vereins

am **Samstag, den 21. November 1891**, in der

Vorwærts-Turn-Halle.

Alle Gönner des Gambrinus und dessen Jünger sind eingeladen, den Ball durch ihre Anwesenheit verschönern zu helfen. Das Ticket kostet 50c. Damen in Herrenbegleitung frei. Besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß im Laufe des Abends, während des Balls, eine Abstimmung über die drei besten Braumeister Chicagos stattfindet. Den drei Siegern sind drei hübsche Preise zuerkannt. Die Abstimmung ist eine geheime und können die Stimmen in Converts oder mit Stimmzettel abgegeben werden. Jede Stimme kostet 10c oder contra, jede 10c zählt eine Stimme. Dem Publikum ist einmal Gelegenheit geboten, sich für den besten Braumeister, resp. für das beste Bier auszusprechen.
17,18,20no0 **Das Comite.**

CARL WOHLFELD,
Feuer-Versicherungs-Agent,
264 Clybourn Ave. bofr8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen um Bestellungen im Millinery-Store aufzunehmen. Guter Verdienst. 242 W. Division Str., oberer Flur. fsadi4

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen und mehrere Handmädchen an Shopröcken zu nähen. 203 Washburn Ave. frsa5

Verlangt: Ein Maschinenmädchen. 97 Moore Str., Ecke Robey, nahe Blue Island Ave. frsa6

Verlangt: Mädchen bei Hand an Röcke zu nähen. 197 Newberry Ave. bofrsa12

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei. 101 S. Halsted Str. Frau Jusky. 13no2w11

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 10no2w13

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str. midofrsa11

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen. 621 Cleveland Ave., H. Müller. midofr11

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau, die eine gute Heimath wünscht, in kleiner Familie. 36 Lewis Str., unten. bofr13

Verlangt: Eine alleinstehende Frau findet gute dauernde Stelle und guten Lohn für allgemeine Küchenarbeit. Adresse G. 120 Abendpost. bofr13

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 621 Cleveland Ave. bofr13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 321 Webster Ave. bofr13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 211 Belden Ave. bfr

Verlangt: Saug-Amme. 351 Dayton Str. do-sa

Verlangt: 2 Mädchen für Boardinghouse. 264 Augusta Str., Cor. Paulina. bofrsa12

Verlangt: Eine Köchin. [illegible] S. Clark Str., 1 Treppe. bofr8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Centre Str. bofr8

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen; muß selbstständig arbeiten können; guter Lohn wird bezahlt. 650 Blue Island Ave. bfr4

Verlangt: 50 Köchinnen, erste und zweite Mädchen, hoher Lohn und die besten Plätze. Herrschaften mögen vorsprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee St. bf

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um den Haushalt zu führen und Kinder aufzuwarten. Zu erfragen bei Louis Lutz, 1103 Lincoln Ave. 12

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen, um der Hausfrau beizustehen. (Frisch eingewanderte Person vorgezogen.) 200 Clybourn Ave. 12

Verlangt: Eine Wittfrau gesetzten Alters, als Haushälterin. 48 Peterson Str., unten. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4829 Ashland Ave. frsa8

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 124 Seminary Ave. frsa8

Verlangt: Ein Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirthschaft und Nähen. 1176 Milwaukee Ave., 2. Flur. 5

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen beim Kochen mitzuhelfen, sowie eines zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave. 5

Verlangt: Ein Kindermädchen, muß zu Hause schlafen. 651 Wells Str., Store. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für einen kleinen Haushalt. 1524 Diversey Ave., Lake View. ffa4

Verlangt: Ein Mädchen, Lohn $2. Hoerbers Saloon, 1233 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen und zum helfen in der Küche. 406 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: 2 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eines muß etwas vom kochen verstehen. 494 West 12. Str. 4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 69 Grant Place, zweites Flat. 9

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 549 N. Robey Str. 9

Verlangt: 100 Mädchen, allgemeine Hausarbeit. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 12nolw8

Verlangt: Mädchen können die besten Stellen erhalten bei hohem Lohn. 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Mrs. Kuhn. 31oclm12

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, welches kochen und bügeln kann, in kleiner Familie. 771 Larrabee Str. bw5

Verlangt: 100 gute Mädchen für Hotels, Boardinghäuser, Restaurants und Privatfamilien. Damen werden gut bedient. Mädchen frei. Deutsches Stellen-Vermittelungs-Bureau, 7 S. Canal Str., Ecke W. Randolph. 14no7t2

Verlangt: 100 Mädchen für Familien Boardinghäuser und Restaurants bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 16novlw12

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: 30 Köchinnen, 75 Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 9novlw11

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 9nolw13

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2te Mädchen, Kindermädchen. Die besten Plätze und den höchsten Lohn giebt Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. 9nov2w12

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 9nov2w11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 230 Clybourn Ave. Saloon. bofr12

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. 86 Sherman Str. bofr12

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Zwei intelligente deutsche Damen oder Herren, um ein prächtiges, in deutscher Sprache erschienenes Buch für die Feiertage zu verkaufen. Eine seltene Gelegenheit Geld zu machen. F. B. Beach & Co., 214 Clark Str., Chicago. momifr2

Verlangt: Hosenschneider, der Customhosen schön finishen kann, wie auch ein Mädchen zum Basten. 738 W. Division Str. 42

Geschäftstheilhaber.

Verlangt Partner: Eine alleinstehende Frau, um mit einem älteren Herrn ein gutzahlendes Geschäft zu gründen. Adressen erbeten unter D. 123 Abendpost. frsa12

Verlangt: In einem gutgehenden Fabrikations-Geschäft ein Partner mit 5000 Dollars. Offerten unter D. 113 Abendpost. frsa12

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Ein gut möblirtes Zimmer, mit Heizung und Bad, auf der Nordseite, zwischen Chicago und North Ave., östlich von Wells Str. Offerte mit Preisangabe an E. 141 „Abendpost.“ 12

Zu miethen gesucht: Zum 1. Dezember Wohnung von 4 Räumen, Preis $11—14, auf der Nordseite. Offerten F. 179 Abendpost. bofrsa13

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein lediger Butcher, guter Shoptender und Wurstmacher sucht Stelle als solcher. Näheres 597 N. Halsted Str., oder 580 Blue Island Ave. dfsa1

Gesucht: Ein zuverlässiger junger Mann mit Pferd und Wagen sucht Beschäftigung während der Morgenstunden. Adresse G. 130 Abendpost. dfsa1

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stellung als Feuermann oder Nachtwatchman. Adresse G. 110 Abendpost. bofr12

Junger deutscher Conditor bittet um irgend eine Stelle, Hotel, Restaurant oder Geschäft; für Zubringung Belohnung. Adresse: Grische, 144 W. 19. Str. bofr4

Stellung gesucht: Ein lediger junger Mann sucht ständige Beschäftigung. Adr. F. 139 Abdpst. bofr13

Gesucht: Ein nachweislich energischer, zuverlässiger englisch sprechender Mann von guter Bildung, der bereits mehrere Jahre in hiesigen Geschäften thätig, die letzten zwei Jahre Umstände halber in Deutschland war, sucht eine Beschäftigung. Offerten unter F. 129, „Abendpost“ erbeten. bofrsa6

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Barkeeper oder Waiter; ist im Stande, selbstständig ein Geschäft zu führen. 388 N. Wells Str., 1 Treppe, hinten. midofr12

Gesucht: Ein Conditor, der alle feinen Arbeiten versteht, auch gut glasiren und spritzen kann, sucht Beschäftigung. Bei John Koehler, 380 Larrabee Str. fa

Gesucht: Ein junger deutscher Barbier mit 1½ Jahr Erfahrung sucht Stellung. Country bevorzugt. Adr. D. 118 Abendpost. 12

Gesucht: Ein guter Brodbäcker sucht Arbeit. 658 Austin Ave. frsa8

Gesucht: Stelle von jungem Mann der Bartenden und bei Tisch aufwarten kann; scheut keine Arbeit. 5334 Winter Str., H. Mantzke. 4

Gesucht: Ein junger Deutscher, Landwirth, neu eingewandert, sucht Beschäftigung. 328 Chicago Ave., eine Treppe, Conrad. 9

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht Stelle. Zu erfragen 99 E. Jefferson Str. midofr12

Gesucht: Eine erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stelle. Adr. 91 Wesson Str. frsa8

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 72 Jay Str. dfsa1

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stelle als Wärterin bei Kranken oder Wöchnerinnen. Nachzufragen 453 Larrabee Str., oben. 12

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle bei einer deutschen Familie für Hausarbeit. Nachzufragen. 2347 Hanover Str., im Laden. 8

Gesucht: Ein Mädchen gesetzten Alters mit den besten Empfehlungen sucht Stellung für Hausarbeit. 230 Clybourn Ave., 3. Flur. 5

Gesucht: Eine ältliche erfahrene deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, auch Kranke aufzupassen. Zu erfragen 110 String Str., nahe Canalport Ave. frsa5

Gesucht: Eine ältere, deutsche, alleinstehende Frau sucht Stellung, wo die Hausfrau fehlt. Näheres 1841 Wabash Ave. bofrsa2

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. 587 Larrabee Str. 14novlw12

Geschäftsgelegenheiten.

Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., offeriren: Hotels, Sample Rooms, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Flats, Privat-Hotels, Groceries, Restaurants, Bäckereien, Meatmarkets, Delikatessen-, Frucht- und Confectionery-Stores, Cigarren- und Candy- und Schulstores, Oysterparlors, Milch-, Butter-, Käse-, Brod- und Oelrunden, Drug-Stores, Hardware- und Cutlery-Stores, sowie Geschäfte jeder Art, hier und außerhalb. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. 9nolw3

H. v. Alvensleben & Co., 7 S. Canal, Ecke W. Randolph Str., offeriren: Drug- und Dry Goods Stores, Hotels, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Häuser und Flats, Restaurants, Meat Markets, Bäckereien, Grocery Stores, Milchrunden, Confectionary, Cigarren- und Candy Stores, Barber Shops 2c. in allen Theilen der Stadt und außerhalb, von $150—$50,000; sowie Häuser, Lots und Farmen. Wir ersuchen Käufer sowie Verkäufer gefälligst vorzusprechen. Abends offen. 14nov7t4

Zu verkaufen: Altes deutsches Saloongeschäft, 6 halbe Barrels Bierverkauf pro Tag, Rente $35 fürs ganze Haus, stetige Kundschaft. Adresse G. 135 Abendpost. dfsa1

Zu verkaufen: Meatmarket, wegen Krankheit. 88 E. Indiana Str. midofrsa8

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak-, Candy-, Zeitungs-, Milch-, Bäckerei-Store und Laundry. Guter Platz für einen Deutschen. Auch Austern und Ice Cream. Billig wegen Abreise. 225 Dollars. 443 S. Halsted Str. frsamo12

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein Stationery-, Confectionery-, Cigar- und Tobacco-Store gegenüber einer öffentlichen Schule. Adr. X. 43 Abendpost. 12

Zu verkaufen: Ein Grocerygeschäft, wegen Uebernahme einer Farm. 2743 Shields Ave. Zu erfragen 3008 Parnell Ave. frsa12

$600 kauft einen guten Grocerystore mit Pferd und Wagen, Werth $1200. Muß verkauft werden. 206 Blue Island Ave. frsa5

Zu verkaufen: Billig. Barber-Shop auf der Nordseite. Habe 2 Geschäfte. 65 La Salle Ave. oder 63 Wells Str. 18novlw12

Zu verkaufen: Ein Cigarren- und Candy-Store. Nachzufragen No. 250 Clybourn Ave. 13no3jr3mo3mi

Zu verkaufen: Gute Brotstelle in einem lebhaften Städtchen S. Minnesotas, ist ein gutgehendes Pop- und Sodawasser-Geschäft mit vollständiger Einrichtung und Vorräthe. Eigenthümer betreibt noch ein anderes Geschäft in derselben Stadt. Etwa $1000 erforderlich. Erfahrung nicht nöthig. Adr. S 100, Abendpost. 18nolw0

Zu verkaufen: Ein Schuhshop wegen Aufgabe des Geschäfts. 318 E. Division Str. 14novlw11

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Flat. 11 Sedgwick Court. Preis $16. Zu erfragen beim Janitor, 245 Sedgwick Str. bofrsa12

Verlangt: Roomer. 372 Noble Str. do-fr12

Ein oder zwei anständige Herren können gute Kost und einzelne Zimmer erhalten. 34 Star Str. ffa4

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer mit Bettzimmer, kleine Familie. 20 Weed Str., 3. Etage. 4

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 135 Milwaukee Ave. ffa4

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis bei einer Privatfamilie. 203 East North Ave. 12

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes und heizbares Frontzimmer, passend für Zwei, billig. 141 Seminary Ave., nahe Garfield Ave. frsa8

Zu vermiethen: Hübsches Heim bei deutschen Leuten. 370 W. 14. Str. 20nolw8

Zu vermiethen: Ein warmes Frontbettzimmer bei einer Privatfamilie; keine anderen Boarder. Zu erfragen bei Mrs. Müller, 23 Clybourn Ave. bofrsa4

Zu vermiethen: Schöne Cottage, 4 Zimmer. 3941 Fifth Ave., mit oder ohne Basement. Nachzufragen No. 3945 Fifth Ave., hinten. 17nolw6

Zu vermiethen: Ein heizbares Zimmer und zwei Bettzimmer. Nachzufragen im Schuhstore, 346 Blue Island Ave. midofr8

Zu vermiethen: Ein heizbares Frontzimmer für 1 oder 2 Personen. 240 W. Randolph Str. mi-fr12

Zu vermiethen: Große und kleine Wohnung. $12 und $6. 837 W. Division Str. mdofrsa0

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt, entsprechend für Doktor-Office. 315 W. Division Str. mi—fa9

Zu vermiethen: 739 N. Halsted Str. Raum 20x30, geeignet für Schneidershop. Billige Miethe für geeignete Partei. 16novlw13

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malil

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 16novlw13

Deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 7no2w1

Es liegt ein Brief für John Shopf auf der Office von Geislingen, Würtemberg. 8

Der Schlosser Gustav Grindel ist ersucht, seine Adresse an 2840 Church Str. zu senden. 12

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19nlw

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8sp3m17

Grundeigenthum und Häuser.

Heimstätten für Farmer!

Für $350.00 geben wir Euch eine Farm von 40 Acker mit dem nöthigen Inventar, gelegen in sehr fruchtbarer Gegend, 10 Stunden von Chicago, ganz nahe Eisenbahn und drei Städten von 10,000 bis 15,000 Einwohnern.
Schwartz & Rehfeld,
31octlm13 R. 41—43, 162 E. Washington Str.

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, so wie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Haus und eine Schmiede mit Werkzeuge, auf dazu gehörigem Grundstück, 100 bei 150, ist 17 Meilen westlich von Chicago an der Milwaukee & St. Paul-Bahn. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer. Karl Martin, Bensonville, Ill. 17nolw0

Zu verkaufen: Relinquishment zu einer Heimath in Nebraska, mit Vieh und allen nöthigen Geräthschaften und diesjährige Ernte. $1500. ⅔ Baar. Sehr billig. Adresse B. 167 „Abendpost“. 17nolw2

Zu verkaufen: Eine Farm von 197 Acker bei San Pire, Indiana. Zu erfragen 624 Wellington Ave., Abends. 17nlw0

Zu verkaufen billig: 3stöckiges Brick- und einstöckiges Framehaus, bringen $40 Rente. Zu erfragen 574 N. Lincoln Str. 14nolwl

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 2 Heiz-Oefen. 162 Potomac Ave. ffa

Spielwaaren, wie Puppenköpfe 2c. 2c., wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. 180 W. Lake Str., Hinterhaus. frsa12

Zu verkaufen, billig: Ein guter Schmiede-Ambos. 149 E. Division Str. frsa8

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21sp3m8

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15declj6

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Eben erhalten: 50 Pferde von allen Sorten, alle Preise; aus Iowa. Müssen verkauft werden. Es würde sich lohnen für einen jeden, der Pferde will, nach meinem Platze zu kommen und sich überzeugen, daß es kein Schwindel ist. Jedes Pferd wird unter Garantie verkauft. 705—707 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr; ausgezeichnetes Familienpferd. Preis $100, werth $200. 1206 Diversey Str. mdofrsa0

Zu verkaufen: Eine braune Mähre, 1000 Pfd., 7 Jahre alt, gesund und fromm, gutes Geschirr, neues Buggy, Peitsche, Strick, Kamm und Bürste, $100. 716 Larrabee Str. bfsa1

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 162 Clybourn Ave. ffmo4

Zu kaufen gesucht: Pferd und Wagen für Butchergeschäft. 828 35. Str. 12

Zu verkaufen: Ein Pferd, passend für einen Peddler, billig. 133 Moore Str. frsamo8

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 616 Larrabee Str. 8

Zu verkaufen: Pferdegeschirr, Top Wagen, Peddler License. Krankheitshalber billig. Hinten daselbst ein Farmerwagen zu verkaufen. 149 Wilmot Ave. bofrsa

Zu verkaufen: Pony Buggy und Geschirr für $65, wenn sofort genommen. No. 39 Greenwich Str. nahe N. Robey Str. bofr13

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel. 521 W. Superior Str., nahe Chicago und Ashland Aves.

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel im vorzüglichsten Gesange, Andreasberger Stamm und Zucht, Weibchen. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 31oclm3

Zu verkaufen: 2 tragende Ziegen und 1 Bock, billig. 779 21. Str. frsa12

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jpölj1

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mylj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nov3m12

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Drs. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Damen finden das beste Privat-Heim vor und während der Entbindung, Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; für wirklich gute medizinische Behandlung und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Unfruchtbare Frauen werden gründlich geheilt. Babys werden adoptirt; Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte, Auskunft frei. Office und Residenz 497 W. Monroe Str. Frau Dr. Zara. 6novlmon5

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. Sprechstunden von 6—8 Uhr Abends. 19ag6m11

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliners Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der
Fidelity Mortgage Loan Co.,
153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. E. Melms, Land- und Geldgeschäft. 1787 Milwaukee Ave. 27oklm9

250.000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bwl2

$500 und aufwärts zu verleihen auf Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 16nolw4

Geld zu verleihen auf Häuser in der Stadt zu den niedrigsten Zinsen. Geld stets vorräthig. Keine Verzögerung. W. H. Woodward, Zimmer 38, 185 Dearborn Str. 13no10t13

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bwl

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17oclj13
Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 39.

Geld geliehen auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Orgeln, Nähmaschinen 2c. Erie Mortgage Loan, 115 Dearborn Str., Zimmer 46. 24oclm6

Unterricht.

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Concert-Solist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 288 E. North Ave. 5dovlm6

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 321 Webster Ave. 16novlw4

Verschiedenes.

Alle Arten Mäntel werden billig auf's modernste umgearbeitet. Plüsch-Mäntel gereinigt und umgeschnitten. 1007 Milwaukee Ave., im Store. frsa4

25 Jahre in allen Gerichten. Erfolgreiche Criminal-Advokaten. Schadenersatzklagen unsere Specialität. Abstrakte geprüft. Löhne collectirt. Rath frei. Ellsworth & Newton, 232 La Salle Str.

Raucht Jacobsen's Perfection 5 Cigar und Our Key West Baby 5c Cigar. Fabrik 203 W. Indiana Str.

Dr. Carroll heilte mich

Seine Gebühren sind niedrig und im Bereiche eines Jeden.

Mrs. Deborah Leonard, 235 W. Harrison Str. wohnhaft, erzählte gestern ein Stück persönlicher Geschichte, welches den Leser interessiren mag, ungeachtet der Thatsache, daß das Ereigniß schon vor drei Jahren stattfand. Es scheint, daß in 1888 Mrs. Leonard, welche Jahre lang an Herzkrankheit und Katarrh des Kopfes und Halses litt, einen prominenten Spezialisten in dieser Stadt consultirte, der sie zu heilen versprach.

„Ich litt damals so sehr an Herzbeschwerden und war in Folge meines krankhaften Zustandes so schwach, daß meine Freunde glaubten, ich würde nicht lange mehr zu leben haben," begann Mrs. Leonard. „Ich war bei mehreren Aerzten, aber keiner konnte mir helfen. Meine Herzbeschwerden waren so heftig, daß ich nicht mehr vollständig Athem schöpfen konnte. Ich war so schwach und hatte ohnmachtartige Anfälle, daß ich mich fürchtete, einen Straßenbahnwagen zu besteigen, da ich stets fühlte, als ob ich ohnmächtig werden würde, bevor ich meine Bestimmung erreicht. Das Gefühl in meinem Herzen war, als wenn etwas aus einem Loch darin herausfiele, und oft erschreckte mich der Gedanke, daß es mein Tod sein würde. Ich getraute mich nicht mehr zu lachen wegen der darauffolgenden Schmerzen, und mein Herz schlug und pochte so heftig, daß ich es hören konnte und glaubte, Jedermann könne es.

„Außerdem hielt der Katarrh meine Nase und den Kopf verstopft, so daß ich durch den Mund athmen mußte. Die geringste Anstrengung ermüdete mich so, daß ich schwach und einer Ohnmacht nahe fühlte und meine Hausarbeit aufgeben mußte. Ich wurde so schwach und fühlte so elend, daß ich faktisch alle Hoffnung aufgab, jemals besser zu werden.

„Aber Dr. Carroll heilte mich, und ich bin sicher, daß ich ihm mein Leben verdanke," fuhr Mrs. Leonard fort. „Seine Medizin schien mir sofort zu helfen — die Wirkung war wirklich wundervoll. Mein Herz begann wieder regelmäßig zu schlagen und die Schmerzen darin hörten auf, und ich fühlte von da an keine Schwäche, Ohnmachtsanfälle oder irgend welche Schmerzen. Ich gewann an Fleisch und Stärke und war bald wieder im Stande, meine Hausarbeit zu versehen. Ebenso ist der Katarrh beseitigt und mein Appetit vorzüglich.

„In der That fühlte ich mich seit Dr. Carrolls Behandlung um zwanzig Jahre jünger und habe seit den letzten drei Jahren stets so gefühlt. Ich war völlig frei von allen Herzbeschwerden und Katarrh, und meine Gesundheit war und ist in jeder Hinsicht vortrefflich.

„Kürzlich habe ich meinen Sohn zu ihm in Behandlung gebracht und werde mich sicherlich selbst an ihn wenden, wenn ich je wieder einen Arzt nöthig haben sollte. Abgesehen von seiner Erfahrung und Fähigkeit, sind auch seine Gebühren für Jedermann erschwinglich", schloß Frau Leonard, und mein Rath für meine kranken Freundinnen wird stets sein: „Sprecht bei Dr. Carroll vor."

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist für Krankheiten der Nase, der Ohren, des Kopfes, der Kehle, der Lungen und des Magens.

96 State Str., Chicago.

Gegenüber Marshall Field's.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittag; 2 bis 4 und 6½ bis 8 Uhr Abends.

Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Auswärts wohnende Patienten werden erfolgreich brieflich behandelt. Sendet 10 Cents für ein „Symptom-Formular", falls Ihr behandelt zu werden wünschet.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der **La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.**

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die Markte Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Augen- und Ohrenkrankheiten behandelt. Künstliche Augen fabrizirt. Augengläser den Augen angepaßt. **Dr. Sydney Walker,** 210½ Clark Str., Ecke Adams Str. 5nodosadil2t13

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Charles Burmeister,

Leichenbestatter,

No. 301 und 303 Larrabee Str.,

Chicago, Ill. Telephon 3185.

Zurückgerufen.

Roman von Hugh Conway.

(11. Fortsetzung.)

Sie war mir zweimal entkommen — jetzt, zum drittenmal, ward sie mir ohne Rückhalt angeboten. Ich war abergläubisch genug, zu glauben, daß ich durch eine Verzögerung diese Gabe des Himmels verscherzen könne für immer. Nein — mochte kommen, was da wollte, binnen zwei Tagen mußte Pauline mein Weib sein!

Ich sah sie am folgenden Tage, aber nie allein, denn Ceneri war stets um uns. Pauline war sanft, schweigsam, schüchtern und träumerisch.

Noch viel blieb mir zu thun, viel noch zu erstreben, und keine Werbung war so kurz und seltsam gewesen wie die meinige. Am Abend waren alle Anordnungen getroffen und um zehn Uhr früh des folgenden Tages waren Gilbert Vaughan und Pauline March Mann und Weib — zwei Leute, die in ihrem Leben noch nicht drei Stunden im Ganzen miteinander gesprochen hatten, waren miteinder verbunden für Leid und Freud, bis der Tod sie einst scheiden würde!

Ceneri reiste gleich nach der Ceremonie ab und zu meinem Erstaunen äußerte Theresa die Absicht, ihn zu begleiten. Sie mahnte mich auch an den versprochenen Lohn, den ich ihr gern und voll ausbezahlte. Mit ihrer Hilfe hatte ich ja meinen Herzenswunsch erreicht: Pauline mein Weib zu nennen!

Dann reiste ich mit meiner schönen Gattin nach den Seen Schottlands, um dort mein Liebeswerben zu beginnen, welches freilich schon hätte beendet sein sollen, ehe der letzte Schritt gethan war.

Fünftes Kapitel.

So stolz und glücklich ich mich auch fühlte, als ich nun an Paulinens Seite in dem Waggon saß, der uns nach Norden trug, so beneidenswerth mir das Glück erschien, eine so schöne Gattin zu besitzen, so groß auch meine Liebe für das süße Wesen war, welches soeben die Meine für's Leben geworden war, so kam doch Ceneris seltsame Bedingung: „Der Mann, welcher Pauline March heirathet, muß sich begnügen, sie zu nehmen, wie sie ist, und darf nicht verlangen, etwas aus ihrer Vergangenheit zu erfahren," immer und immer wieder in mein Gedächtniß zurück.

Doch keinen Augenblick dachte ich daran, daß ein solcher Pakt, wörtlich gehalten werden müsse; gewiß würde Pauline, sobald es mir einmal gelungen war, ihre Liebe zu gewinnen, mir ihre ganze Geschichte erzählen, auch ohne daß ich darnach fragte. — Die Liebe muß ja einander alles anvertrauen. Sobald sie das Geheimniß der Liebe gelernt hätte, würden alle andern Geheimnisse zwischen uns schwinden.

Meine Frau sah bildschön aus, wie sie dasaß, das Köpfchen an das dunkle Tuch des Waggons gelehnt, von dem sich ihre feingezeichneten Züge doppelt vortheilhaft abhoben. Ihr Antlitz war blaß und ruhig wie gewöhnlich, die Augen waren niedergeschlagen. Sie war ein Weib, das man mit Stolz anbeten und lieben konnte, und dieses Weib war — ich sagte es mir mit Wonne — meine Gattin!

Dennoch glaube ich, daß niemand uns für Neuvermählte gehalten haben würde, wenigstens bemerkte ich unter den Mitreisenden keine heimlichen Blicke, kein Sichzuflüstern. Die Hochzeit war so eilig betrieben worden, daß man gar keinen Versuch gemacht hatte, Pauline mit der üblichen Ausstattung einer Braut zu versehen. Ihr Anzug war, obwohl passend und elegant, doch derselbe, in welchem ich sie schon öfters gesehen hatte. Keines von uns hatte irgend ein nagelneues Kleidungsstück an sich, und so zog nichts die Aufmerksamkeit auf uns als die große und ungewöhnliche Schönheit meiner Frau.

Der Waggon war fast ganz voll, als wir von London wegfuhren, und da die Seltsamkeit unseres neuen gegenseitigen Verhältnisses uns verhinderte, uns in gewöhnlicher Weise zu unterhalten, blieben wir beide wie auf Verabredung fast stumm; ein paar leise italienische Worte waren alles, was ich mir zu sprechen getraute, bis wir allein waren.

Auf der ersten größeren Station, an dem ersten Orte, wo der Zug längere Zeit hielt, verschaffte ich uns durch eine kleine Bestechung ein Coupe, auf dessen Fenstern das magische Wort „besetzt" stand. Pauline und ich waren allein. Ich ergriff ihre Hand.

„Mein liebes Weib", sagte ich leidenschaftlich, „jetzt bist du mein, ganz mein für immer!"

Ihre Hand lag leblos und ohne Widerstand in der meinigen. Ich drückte die Lippen auf ihre Wangen. Sie wich vor meinem Kusse nicht zurück, erwiderte ihn aber auch nicht, sie duldete ihn einfach.

„Pauline", flüsterte ich, „sag' einmal Gilbert, mein Gatte!"

Sie wiederholte die Worte wie ein Kind, welches eine neue Lektion lernt. Mein Herz bebte, als ich den gleichgültigen Ton hörte, mit dem sie dies sagte, und ich ahnte, daß mir eine schwere Aufgabe bevorstand.

Ich konnte sie nicht tadeln, denn weshalb sollte sie mich jetzt schon lieben, mich, dessen Taufnamen sie, wie ich glaube, tags zuvor zum erstenmal gehört hatte? Besser, weit besser Gleichgültigkeit, als geheuchelte Liebe! Sie war mein Weib geworden, weil ihr Oheim es gewünscht hatte. Mein einziger Trost war der Gedanke, daß man sie zu der Heirath nicht gezwungen hatte, und daß sie, soweit ich es beurtheilen konnte, wenigstens keine Abneigung gegen mich hegte, und darum verzweifelte ich noch nicht. Ich mußte nun demüthig und achtungsvoll um ihre Liebe werben, wie jeder Mann bei der Geliebten seines Herzens es thun sollte. Ich stand ihr nun doch wenigstens näher als damals, wo ich nur Hausgenosse gewesen und die alte Theresa uns mit ihren schwarzen, mißtrauischen Augen beobachtet hatte.

Ich wollte sie gewinnen, aber ehe ich die Rechte beanspruchen konnte, welche die Liebe gewährt, war ich entschlossen, mir keines jener Rechte zu nehmen, welche mir das Gesetz verlieh.

Nur dieses Eine, und dieses Eine nur einmal. „Pauline," sagte ich, „willst du mich küssen? Nur einmal bitte ich darum. Es wird mich glücklicher machen; aber wenn du warten willst, bis wir besser bekannt sind, werde ich mich nicht beklagen."

Sie neigte sich zu mir und küßte meine Stirn. Ihre jungen Lippen waren roth und warm, aber sie durchkälteten mich, in diesem Kusse lag kein Atom jener Leidenschaft, welche in mir bebte.

Ich ließ ihre Hand los und an ihrer Seite sitzend, that ich mein möglichstes, um mich der Geliebten angenehm zu machen. Wenn ich mich traurig und ein wenig enttäuscht fühlte, so verheimlichte ich's doch und trachtete, freundlich und natürlich zu sprechen, trachtete, zu erfahren, was für eine Art von Frau ich geheirathet habe, ihre Neigungen und Abneigungen zu ergründen, ihren Charakter zu studiren, ihren Geschmack, ihre Wünsche, ihre Gedanken kennen zu lernen, und ihr möglicherweise zu zeigen, daß sie in mir einen Mann sehen müsse, welcher sein ganzes Dasein daran wenden wolle, sie glücklich zu machen.

Wann war es, daß der Gedanke mich zuerst überkam, der fürchterliche Gedanke, die Neuheit und Seltsamkeit unserer Lage allein könne es nicht sein, was Pauline so apathisch und leblos mache, ihre Schüchternheit allein könne nicht schuld daran sein, daß ich sie so mühsam zum Antworten und zum Sprechen bringen mußte? Ich entschuldigte sie, so gut ich konnte. Sie war ermüdet; sie war verwirrt; sie konnte an nichts denken, als an den unüberlegten und jähen Schritt, welchen wir heute gethan, unüberlegter für sie, als für mich, der ich wenigstens die Gewißheit meiner Liebe hatte. Endlich versank auch ich in Schweigen, und Meilen und Stunden entflohen, während wir Seite an Seite saßen, ohne ein Wort und noch viel weniger eine Zärtlichkeit auszutauschen. Es war eine seltsame Lage, eine seltsame Reise!

Und weiter und weiter brauste der Zug nordwärts, weiter und weiter, bis die Dämmerung sich über die dahinfliegende Landschaft breitete; ich saß und blickte auf das theilnahmslose, aber schöne Mädchen an meiner Seite und fragte mich, wie unser künftiges Leben sich gestalten werde; aber ich verzweifelte dennoch nicht, obwohl das Rasseln des Zuges, wie er dahinbrauste, sich in einem traumhaften Rhythmus aufzulösen schien.

Dunkler und dunkler wurde es draußen, und als das Licht in der Waggonlampe auf das weiße Gesicht der Frau an meiner Seite fiel, als ich dessen unveränderlichen Ausdruck betrachtete, seine schöne, aber immer gleiche Blässe, da überkam mich eine seltsame Furcht, eine Furcht, daß sie in einen Panzer von Eis gehüllt sein könne, den keine Liebe jemals schmelzen werde. Dann versank ich ermüdet, matt und fast verzagt in eine Art Schlaf, und das einzige, woran ich mich noch erinnern kann, ist, daß ich, ehe sich meine Augen schlossen, trotz meines Entschlusses, diese weiße, wohlgeformte, widerstandlose Hand in meine eigene nahm und sie auch im Schlaf festhielt. Schlaf! Ja, es war Schlaf, wenn Schlaf eher alles andere bedeutet als Ruhe und Frieden. Niemals, seit der Nacht, wo ich es gehört hatte, war das erstickende Stöhnen jenes Weibes so deutlich in mein Gedächtniß zurückgekehrt; niemals waren meine Träume der Wirklichkeit des Schreckens, welchen der Blinde vor Jahren gefühlt, so nahe gekommen. Wie dankbar war ich, als der gespenstige Schrei schriller und schriller wurde und sich endlich in dem kreischenden Pfiff auflöste, welcher mir sagte, daß wir uns Edinburgh näherten. Ich ließ die Hand meines Weibes los und sammelte meine Gedanken. Wie lebhaft mußte mein Traum gewesen sein, da meine Stirne ganz schweißbedeckt war.

Da ich niemals in Edinburgh gewesen war und etwas von der Stadt sehen wollte, hatte ich beschlossen, zwei oder drei Tage hier zu bleiben. Ich hatte das während der Reise meiner Frau vorgeschlagen und sie hatte zugestimmt, als ob ihr Ort oder Zeit ganz gleichgiltig seien. Nichts, wie mir schien, war im Stande, ihr Interesse zu erwecken!

(Fortsetzung folgt.)

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Unreines Blut

Das Blut ist das Leben des Körpers.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN

das beste Mittel gegen

Blutkrankheiten, Leber u. Magenleiden.

Die Flasche Dr. August König's Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's

Hamburger KRÆUTERPFLASTER

ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

25 Cts. das Paket. In allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

PEARLINE

ist der **Freund des Arbeiters.**

Mit Pearline kann er sein Gesicht und Hände so weiß bekommen, wie die einer Frau.

Seine Frau kann sein feinstes Leinen, sowie sein gröbstes Arbeitszeug so fein und sauber machen, wie das Leinen eines Kapitalisten.

Sie kann das Haus so rein und sauber halten wie irgend einen Palast; und noch mehr es erspart ihr die Hälfte der Zeit, welche mit gewöhnlicher Seife erforderlich ist; und indem der größte Theil des Reibens schon nicht mehr nothwendig ist, schont es die Frau sowohl wie das Zeug — thatsächlich, Pearline bringt lohnende Ersparniß in jeder Hinsicht; es ist sparsam, einerlei wozu Ihr es gebrauchen möget.

Hütet Euch vor Hausiren und einigen unglaubwürdigen Grocers, welche Fälschungen mit der Behauptung, es ist Pearline, oder „ebenso gut als Pearline", offeriren. Es ist falsch — sie sind es nicht, und sind außerdem gefährlich.

James Pyle, New York.

JAMES H. WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Kinder-Mäntel

Preise sind ungewöhnlich niedrig, um schnelles Kaufen zu erwirken.

Kinder Navy und Tan Cheviot Jackets, Alter 4, 6, 8 und 10 Jahre	$5.00
Kinder lange Schul-Mäntel, Plaids und gemischte Stoffe	$7.50, $10, $12.50
Navy und schwarze Cheviot Mädchen Jackets, schwarzer Astrachan Rollkragen	$10.00
Mädchen New Markets mit schönen langen Capes	$11.50 aufwärts.

Wir haben eben erhalten eine andere Partie von diesen feinen Marten Revere Reefers in schwarz, blau, grau und tan.

„Achtung!"

Wenn Ihr Euch wollt 'was gutes kaufen,
So müßt Ihr schnell nach Yondorfs laufen.
Dort sind im Laden ausgestellt
Die schönsten Dinge auf der Welt.
Und alle diese, sind nützliche Sachen,
Geschaffen, den Menschen Freude zu machen.

Winter-Anzüge, Ueberzieher, Gestrickte wollene Jacken, Unterzeuge, Handschuhe, Wintermützen

und sonst noch unzählige Gegenstände stehen in größter Auswahl zur Verfügung.

Wir führen nur solide, gute Waaren zu den billigsten Preisen und legen besondere Aufmerksamkeit auf gutes Passen der Kleider.

Unsere Adressen: Ecke North Ave. u. Larrabee St. Ecke 14. St. u. Blue Island Ave. 3840 bis 3844 State Str.

Yondorf Bros

Ueber Baltimore!

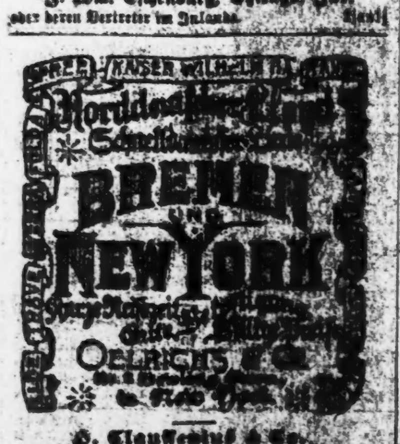
Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen **Baltimore und Bremen** direct, durch die neuen und erprobten Schnelldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als

2,500,000 Passagiere

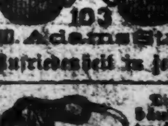
glücklich über See befördert. Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck. Die Einrichtung für Zwischendecks-Passagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande.



H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave., Chicago.

BORSCH, Optiker, 103 E. Adams Str. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man ... bei Otto Kaltwasser, Room 1, 133 Clark Str.

FRED. J. MAGERSTADT,

237 u. 239 S. Halsted Str.

Deutsches Möbelgeschäft.

Oefen und Haushaltungsgegenstände aller Art zu Baarpreisen, auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. 16nolm2

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jldw4

Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. A. Walter & Co., 12mglj11
128 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

SIEGEL-COOPER & Co. CHICAGO.

„Immer die Billigsten."

Herren Ausstattungs-Waaren

Spezial-Angebot Für morgen:

Wir brauchen den Raum für Feiertags-Waaren, das ist die Ursache für diese wunderbar niedrigen Preise.

5000 Paar...

Handschuhe.

Vollständige Fabrikanten-Muster-Sammlung von Männer schweren gefütterten und ungefütterten Handschuhen und Fausthandschuhen, werth von 75c bis $2.00 per Paar. Wir werden zwei Partien von denselben markiren:

1. Partie, 49c. 2. Partie, 69c.

75 Dutzend Odds und Ends in Männer-...

Unterzeug,

(Hemden und Unterhosen); wurden früher verkauft von $1.00 bis $3.00 per Anzug. Auswahl ... **75c**

2,000 Dutzend Herren feine Satin gefütterte...

Halsbinden,

Puffs, Tecks und Four-in-Hands, alle neue Moden, Auswahl ... **24c**

500 Dutzend rein 4-ply leinene...

Manschetten,

Rund oder rechteckig; regulärer Preis 20c; für Samstag (nur 6 Paar an einen Kunden), per Paar ... **5c**

75 Dutzend Männer seidengestickte...

Hosenträger,

Mit gedrehten Enden und Unterhosenhalter, Für Samstag, per Paar ... **18c**

Ausverkauf unseres gesammten Lagers von Männer-, Knaben- und Kinder-...

Hüte und Kappen,

Zu weniger als die Hälfte des wirklichen Werthes, um Platz für Feiertagswaaren zu machen; zum Beispiel: Auswahl von irgend einem Derby Hut in unserem Lager, werth bis zu $5.00 jeder, zu ... **$1.49**

SIEGEL, COOPER & CO.

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und Madison Str, Office: 51. Str. und Western Ave.

☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

Finanzielles.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str.

EDWARD F. WEBSTER,

1118 Chamber of Commerce Building.

Private Empfangszimmer. Verleihe Geld in beliebigen Beträgen, groß oder klein, auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Bauvereins-Antheilscheine, Grundeigenthums-Besitztitel, Pferde und Wagen, Schmucksachen, kurz, irgendwelche gute Sicherheit. Ihr könnt das Geld sofort haben, wenn Ihr vorsprecht.

☞ Durchaus prompte und schnelle Bedienung. 7novlmt4

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Marine Ave. Ant. F. Stotte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son, — Advokaten. — No. 36 LASALLE STR., Suite 408. 13aglj4

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago. N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str. 4jalj8

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

Finanzielles.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 302.

— **Geld auf Möbel.** —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1884.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Central Trust & Savings Bank,

S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital	$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre	200,000
Total-Summe	$400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.

Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27ol3mt0

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW, Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle. Abends offen bis 9 Uhr.

$15 bis $500 geliefert auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.